

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Donnerstag, den 6. April 1911.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Die Herren gegen das Volk!

Die Lebensart von dem niedrigen Niveau der Parlamente gehört zum eisernen Bestand der reaktionären Phrasologie. Die Presse der Junker und der Schlotbarone wird nicht müde, das freche Hohngewort von dem Tiefstand der aus Volkswahlen hervorgegangenen Parlamente immer von neuem zu wiederholen. Als Tiefstand bezeichnet man es, wenn die Parlamente, statt in wohltemperierter Schönrederei zu glänzen, die politischen Streitfragen mit kräftigem Temperament und schmucklosem Tatsachensinn zu Leibe gehen. Jedes derbe Wort, aber auch jede unerbittlich eindringliche Sachdarstellung wird von der Presse unserer Krautjunker und Industriemagnaten als ein Herabsinken in den Pöbelton bejammert oder als öde und langweilig verschrien. Als ob es Aufgabe eines Parlamentes sei, fast- und marklose Schönrederei zu pflegen und blasierten journalistischen Snobs einen Unüberschmaus zu bereiten! Man braucht wahrhaftig kein Bewunderer unseres deutschen Parlamentarismus zu sein — aber wer schon Gelegenheit hatte, den Verhandlungen des Hauses der „erlauchten und edlen Herren“, der famosen Ständesvertretung des hohen und höchsten Adels und der Spitzen unserer Bürokratie, kurz des Herrenhauses beizuwohnen, der wird von förmlicher Hochachtung ergriffen nicht nur für den Reichstag, sondern selbst für das preussische Dreiklassenparlament! Erweden doch die Verhandlungen des preussischen Herrenhauses geradezu den Eindruck, als fühle sich diese hohe Körperschaft zu dem Nachweis gedrängt, daß Heinrich von Treitschke mit seinem Urteil über diese „verdächtige und entwürdigte Versammlung“ nicht ein Wort zuviel gesagt habe. Mehr als zwei Drittel des Herrenhauses sind dort als Repräsentanten des Adels vertreten. Und von dieser herrnhäuslerischen Mehrheit gilt heute wie im Jahre 1873 das heisende Wort Treitschkes: „Die natürliche Trägheit privilegiert Klassen erscheint in diesem Kleinadel ungewöhnlich reich entwickelt. Spärlich ist sein Besuch, leblos sind die Debatten, wenn nicht zuweilen ein Ständesinteresse die Partei-Leidenschaft erregt.“

Das Ständesinteresse der preussischen Herren war nun in diesen Tagen der Etatdebatte besonders erregt. Aber was von den Edelsten der Nation gegen die Arbeiterklasse, gegen den Liberalismus, gegen mißliebige Vertreter der Wissenschaft, gegen schwächliche Reformversuche aller Art vorgebracht wurde, war so zahllos greisenhaft, so öde und abgefaulen, so widerständig rüchend, daß man versucht wäre, über diesen gespenstischen Spuk aufzulachen, wenn nicht Deutschlands größter und an wirtschaftlicher Kraftentwicklung lebendigster Staat dazu verdammt wäre, diese vorhinflüchtige Vorkammer, um wiederum mit Treitschke zu sprechen, „als totes Glied an seinem Leibe fortzuschleppen“. Im Jahre 1873 bereits schrieb der hochgenessene Hofhistoriograph, daß „mit Ausnahme eines kleinen Kreises von Landbesitzern aus dem Osten alle Parteien in der Geringschätzung des hohen Hauses so vollständig übereinstimmen, daß es fast Ueberwindung koste, das hundertmal Durcheinandergesagene noch einmal zu sagen“ — und noch im Jahre 1911 muß sich eine Nation, die an der Spitze der Kultur zu marschieren vorgibt, von einer solchen Verkörperung kultureller und geistiger Rückständigkeit bei jedem Schritt Steine in den Weg walzen lassen! Daß so etwas möglich ist, ist die vernichtendste Anklage gegen unsere bürgerlichen Parteien. Ein Liberalismus, der sich nicht einmal zu der energischen Forderung aufzuschwingen vermag, eine solche gefeggebende Körperschaft der Kumpfkammer der Geschichte einzuverleiben, hat sich vor Mit- und Nachwelt das Urteil gesprochen!

Den Junkern selbst kann man es nicht berargen, wenn sie von der Macht, die ihnen bürgerliche Watschlappigkeit und schlotternde Sozialistenfurcht auch im zwanzigsten Jahrhundert noch einräumt, nach den berühmten Traditionen ihrer Kaste nach Möglichkeit Gebrauch machen. So war es denn nur selbstverständlich, daß die Mittwochdebatte über die Arbeiterklasse eingeleitet wurde. Der Graf v. Keyserling erwarb sich gleich als Generalberichterhalter das Verdienst, von der „sozialdemokratischen Hege gegen Preußen“ zu sprechen, im giftigsten Scharfmachergeiste der Moabiter Vorgänge zu gedenken und den Staatsbehörden den besondern Dank „für die Art und Weise“ auszusprechen, „wie sie der Unruhen Herr geworden sei“. Daß die Lieberkammer gerade über die Art und Weise, wie die Polizeiergane in Moabit vorgegangen, ein ebenso reichhaltiges wie furchtbares Beweismaterial zusammengestellt hat, inkommodierte den Herrn Grafen natürlich nicht im geringsten. Nach den Belobigungen der Jagow, Dallwitz und Bethmann Hollweg fehlte ja fast dem Moabiter Polizeifüßel noch der Blutsegen des Herrenhauses!

Der Anerkennung für die Moabiter Polizeitalen folgte dann auf dem Fuße das gönnerhafte Junkerlob für den Herrn Reichskanzler selbst. Graf Mirbach sprach seine Genugtuung aus über den seltsamen Mut, mit dem sich Herr v. Bethmann Hollweg zur „nationalen Tat“ der Reichsfinanzreform des Schnapsblocks bekannt hatte! Er besämvor die großen politischen Parteien, doch endlich einmal in der Frage der Steuerabschlinderung die Streitfrage zu be-

graben, habe doch nur der Radikalismus den Vorteil von der gegenseitigen Befehdung der verschiedenen Ausbeutergruppen. Böse Worte bekam der Ganjband zu hören, diese „Vereinigung zur Verheerung aller Gewerbe“. Und zum Schluß hatte der alte Agrarierhüpfel gar die Stirn, ein Klagegedicht von der Not der Landwirtschaft anzustimmen! Alle Zollraubzüge, alle Fleischwundermaschinen, alle Liebesgabenraffereien genügen diesem Vorkämpfer modernen junkerlichen Freiheitsrechts noch nicht! Der Landwirtschaft soll auch weiter noch geholfen werden durch eine „Entlastung auf dem Gebiet der verhängnisvollen direkten Steuern!“ Dabei fehlte es nicht an einem Seitenhieb gegen den Brentano-Schüler Professor Schulze-Gävernig, dem ja auch die „konservative Korrespondenz“ in ihrer letzten Nummer das Zeugnis ausgestellt hat, daß er in seiner jüngsten Rede wie ein — wörtlich — „einfältiger Schuljunge“ gesprochen habe. Nicht nur keine Sozialisten sollen an unseren Hochschulen geduldet werden, sondern auch ein nationalökonomischer Antimodernisteneid unserer Junkern dringend am Platze. Am besten natürlich wäre, wenn nur Leute vom Schlage der Ruhland, Dode und Ehrenberg die nationalökonomischen Lehrstühle besetzten! Als „Nachfolger Bedels“ denunzierte Graf Mirbach Herrn v. Schulze-Gävernig. Wenn das dem Manne nicht das Genid bricht, tragen wahrhaftig die Junker nicht die Verantwortung für die Ausbreitung der volkswirtschaftlichen Irrelehren!

Dann kam der zweite Teil der Aktion, bei dem etwelche andere Grafen ihren Klepper gegen den elsass-lothringischen Umsturz tummelten. Graf Bedel äußerte seine lebhafteste Befürchtung, daß man den Reichsländern eine Verfassung und drei Bundesratsstimmen geben wolle. Dazu sei deren Bevölkerung denn doch „noch nicht reif“. Ganz schlimm aber sei es, daß man Elsass-Lothringen das allgemeine, gleiche Wahlrecht geben wolle. Sei doch das allgemeine, gleiche Wahlrecht „überhaupt eine Einrichtung, die mit den tatsächlichen Verhältnissen, die im Volke herrschen, nicht im Einklang steht, und deshalb zu verwerfen“. Auch Graf Hoensbroech eiferte gegen das allgemeine, gleiche Wahlrecht. Nicht nur deshalb, weil es für Elsass-Lothringen nicht passe, sondern vor allen Dingen auch „wegen seiner Reflexwirkung auf Preußen“. Man hat also Angst, daß die Gewährung des gleichen Wahlrechts an die Elsass-Lothringer nicht ohne bedenklichen Einfluß auf die künftige Gestalt der preussischen Wahlrechts bleiben könne! Beachtlich war indessen die immerhin milde Tonart, in der man sich gegen die allzu konzeptionsbereite Regierung wendete, eine Tonart, die von der des Herrn v. Seydebrand nicht unerheblich abfiel. Fast scheint es, als ob man der Regierung vertraut, daß sie dem konservativen Drängen doch noch nachgeben und die Verfassungsreform zum Scheitern bringe! Erklärte Graf Bedel doch zum Schluß, daß die Konservativen, die gar nicht daran dächten, den Kanzler zu stürzen, hofften, Herrn v. Bethmann Hollweg „über der Asche des Verfassungsentwurfs für Elsass-Lothringen die Freundeshand zu reichen“. Man hofft also, daß es mit der elsass-lothringischen Verfassungsreform schließlich ebenso gehen werde, wie mit der preussischen Wahlreform! Und vermutlich rechnet man damit, daß das Zentrum auch hier wieder den Junkern zuliebe der Regierung das Spiel erleichtern werde!

Die Verhandlung schloß nicht, ohne daß einer anderen reaktionären Regierungssäule noch eine Ovation bereitet wurde. Der neue Landwirtschaftsminister Herr v. Schorlemer war es, dem Graf Mirbach seine besondere Sympathie auszusprechen sich gedrungen fühlte. Herr v. Schorlemer hat diese Liebeserklärung während seiner kurzen Tätigkeit auch bereits redlich verdient — man braucht nur an die brüste Kriegserklärung zu denken, die er bei der Beratung des Fortsetzungs gegen die freien Gewerkschaftsorganisationen richtete. Der Landwirtschaftsminister nach dem Herzen der Ueberagrarien nahm das Lob denn auch mit höflicher Verbeugung entgegen: Er werde es für seine Pflicht halten, seines Amtes „in steter Fühlung mit der landwirtschaftlichen Bevölkerung“ zu walten. Das heißt: die Wünsche unserer Strohdackelnden werden dem Landwirtschaftsminister jederzeit Befehl sein!

So agierten die „Herren“ gegen das Volk! Das Volk wird die Antwort nicht schuldig bleiben!

Trotz der Pluralwahllichmach!

Bei der Stichwahl im 23. ländlichen Wahlkreis Leipzig-Land wurde, wie bereits gemeldet, der sozialdemokratische Kandidat Müller gewählt. Bei den Landtagswahlen 1909, die zum ersten Male unter dem neuen Pluralwahlsysteme vor sich gingen, gehörte der 23. ländliche Wahlkreis zu den wenigen Kreisen, in denen dem sozialdemokratischen Kandidaten nur ein einziger bürgerlicher Kandidat gegenüberstand. Es stimmten damals 2096 Wähler mit 5005 Stimmen für den bisherigen freikonservativen Vertreter Dürre, während für den sozialdemokratischen Kandidaten Müller von 2703 Wählern nur 4063 Stimmen gezählt wurden. Bei dem gleichen Wahlrecht wäre also der Sozialdemokrat mit fast 800 Stimmen Mehrheit gewählt gewesen!

Bei der Nachwahl traten nun Konservative, Nationalliberale und Freisinnige mit eigenen Kandidaten auf, alle Parteien in der

Hoffnung, ihren Kandidaten in die Stichwahl zu bringen und mit Hilfe der übrigen bürgerlichen Parteien über den Sozialdemokraten zu siegen. Die Hauptwahl hat infolgedessen das von der Sozialdemokratie erwartete Ergebnis gehabt, als der konservative Kandidat mit dem sozialdemokratischen in die Stichwahl kam. Die Nationalliberalen gaben zur Stichwahl die Lösung für den Konservativen aus, während die Fortschrittler indirekt die Wahl des Sozialdemokraten befristeten, indem sie ihre Wähler aufforderten, dem Konservativen keine Stimme zuzuwenden. Die Fortschrittler haben jedoch diese Wahlparole nicht durchgängig befolgt. Bei der Hauptwahl waren bekanntlich gezählt worden für Müller 4812, für den Konservativen 2624, für den Nationalliberalen 2223 und für den fortschrittlichen Kandidaten 1737 Stimmen. Bei der Stichwahl musterten unser Genosse Müller 5379 und der konservative Kandidat 5174 Stimmen. Wir haben also 1067 Stimmen gewonnen, die größtenteils von freisinnigen Wählern herühren. Wenn die nationalliberalen Stimmen reiflos auf den Konservativen übergegangen wären, müßte der konservative Kandidat noch 328 freisinnige Stimmen erhalten haben, während ebensoviele freisinnige Stimmen überhaupt nicht abgegeben worden sind. Bei Betrachtung der einzelnen Wahlbezirke stellt sich jedoch heraus, daß auch vielfach Nationalliberale für den Sozialdemokraten votiert haben. So hat Müller in Mödern, dem Wohnsitz des nationalliberalen Kandidaten, bei der Hauptwahl 91, bei der Stichwahl aber 138 Stimmen, also 47 Stimmen mehr erhalten. Der konservative Kandidat erhielt 63 Stimmen; er hätte aber, wenn alle 95 nationalliberalen Stimmen zu den 23 Konservativen gestochen wären, 117 Stimmen erhalten müssen; in Wirklichkeit hat er jedoch nicht viel mehr als die Hälfte der konservativen und nationalliberalen Stimmen auf sich vereinigt! Ähnlich ist es auch in einigen anderen Bezirken. Daraus geht hervor, daß in dem sozialdemokratischen Stimmenplus weniger fortschrittliche Stimmen stecken, als es die Gesamtzahlchen vermuten lassen. Nicht man noch in Betracht, daß in einigen Wahlbezirken die Partei ihre Stimmenzahl aus eigener Kraft nicht unbeträchtlich vermehrt hat, so sind von den fortschrittlichen Stimmen kaum die Hälfte auf den Sozialdemokraten übergegangen. Nicht viel hätte gefehlt, dann hätte trotz der fortschrittlichen Wahlparole gegen den konservativen Kandidaten dieser über den sozialdemokratischen Kandidaten triumphiert!

Natürlich würde auch bei der Erstwahl der sozialdemokratische Kandidat im ersten Wahlgange über alle drei Gegner glatt gesiegt haben, wenn wir statt des Pluralstems ein gleiches Wahlrecht gehabt hätten. Dann würde es der sozialdemokratische Kandidat etwa auf 2575 Stimmen, die drei bürgerlichen dagegen auf kaum mehr als 2000 Stimmen gebracht haben. Mit Genossen Müller zählt die sozialdemokratische Fraktion 26 Mitglieder. Sie ist also genau so stark, wie die nationalliberale Fraktion, die durch den Austritt des Abg. Merkel, den Ausschluß des Abg. Langhammer und den Tod des Abg. Dürr, der im letzten Landtage bei den Nationalliberalen hospitierte, auf 26 Mitglieder gesunken ist. Die konservative Fraktion zählt noch wie vor 29 Mitglieder, die freisinnige 8. Daneben gibt es zwei Wilde, Merkel und Langhammer.

Die Erstwahl in Leipzig-Land ist die vierte seit den letzten allgemeinen Wahlen. Bei den vorhergehenden Erstwahlgängen behaupteten die Parteien ihren Besitzstand. Die jetzige Erstwahl ist die erste, bei der eine Verschiebung der Parteiverhältnisse zu verzeichnen ist. Und diese Verschiebung hat stattgefunden zugunsten der Sozialdemokratie trotz des Pluralwahlrecht. Gegen die Sozialdemokratie ist eben kein Kraut gewachsen!

Die Parlamentsvorlage.

London, 3. April. (Fig. Ver.)

Mit dem Eintritt in die Komiteeberatung gelangt die Parlamentsvorlage heute zur entscheidenden Etappe. Die Regierung ist entschlossen, die Vorlage bis Mitte Mai durchzuführen, damit die unermessliche Krise noch vor der Krönung des Königs Georg eintreffe. Die Opposition versucht dagegen mit allen Mitteln, die Entscheidung zu verschleppen und hofft, daß ein langwieriger Kampf Uneinigkeit in den Reihen der „Verblindeten“ erzeugen wird. Die Art der Opposition, die die Konservativen zu treiben entschlossen sind, wird durch die Tatsache angedeutet, daß mehr als 900 Amendements zur Parlamentsbill gestellt worden sind. Bei weitem die größte Anzahl der Amendements stammt von den Konservativen und trägt unermessbar den Charakter der Obstruktion. Man will zweifelsohne die Regierung zu einer drastischen Abkürzung der Debatte zwingen und sie danach anfragen, die gründliche Beratung einer „revolutionären“ Maßregel verhindert zu haben. Die ersteren Anträge von konservativer Seite verlangen, daß sich die Vorlage nicht auf Fragen von erster Bedeutung wie Homerule für Irland und ähnliche Punkte des liberalen Programms beziehen soll. Auch einige Liberale und die Arbeiterpartei haben Abänderungsanträge gestellt. Ein liberaler Antrag fordert, daß eine Vorlage schon, nachdem sie zweimal (anstatt dreimal, wie in der Vorlage) von den Lords verworfen worden ist, automatisch Gesetzeskraft erlange. Die Arbeiterpartei hat den Antrag gestellt, den Passus in der Einleitung, in dem die Regierung ihre Absicht ausdrückt, eine neue Zweite Kammer an die Stelle des Hauses der Lords zu setzen, ganz zu streichen. Die einzige Partei, die keine Anträge gestellt hat, ist die irische, die mit der Vorlage aus leicht verständlichen Gründen vollständig zufrieden ist.

Die Insertions-Gebühr

Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle über deren Stamm 60 Pfg. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Veranlassungs-Anzeigen 30 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das heißt die erste Zeile des Wortes 20 Pfg. (zweites 10 Pfg., jedes weitere Wort 10 Pfg., Stellenangebote und Schiffsstellenanzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 6 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geschlossen.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Sozialdemokratie und Rüstungsbeschränkung.

Von G. Ledebour.

Der Antrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion auf Einleitung von Verhandlungen zur Einschränkung der Rüstungen...

Kritik zu üben, nicht nur an den Gegnern, sondern auch an den eigenen Parteigenossen und deren Betätigung, ist ein gutes Recht, es ist unter Umständen sogar eine dringende Pflicht der Parteipresse.

Die „Leipz. Volksztg.“ und die „Bremer Bürgerztg.“ befragen sich in der Auffassung, daß der sozialdemokratische Antrag auf Herbeiführung von Rüstungsbeschränkungen sich nicht mit der ungetrübbten sozialistischen Auffassung vom Wesen des Kapitalismus, Militarismus und Imperialismus vertrage...

Dann fährt das Blatt fort:

In eine solche Position begibt sich jedoch eine sozialdemokratische Fraktion, wenn sie von der bestehenden Gesellschaftsordnung des Kapitalismus in der Form parlamentarischer Anträge Dinge verlangt, die innerhalb dieser Gesellschaftsordnung schlechterdings nicht durchführbar sind.

Kleines feuilleton.

Martin Greif und Henrik Ibsen. Der in Kuffstein nach langen Lebens- und Schaffenskämpfen wie ein lächelnder Philosoph gestorbene Münchener Dichter Greif ist einmal fest mit Ibsen zusammengehoben.

Winter im April. Nachdem die letzten Märztage schon völlig sommerliche Temperaturen gebracht hatten, ist in dieser Woche ein außerordentlich heftiger Wettersturz erfolgt.

sozialdemokratische Fraktion mit dem Reichstagskanzler v. Bethmann Hollweg. Die Reichstagsfraktion bejahte sie, wie jene Blätter ganz richtig annehmen.

Die Reichstagsfraktion forderte von der Regierung, sie solle sofort Schritte tun, um eine internationale Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen herbeizuführen.

Die „Bremer Bürgerztg.“ ferner preist am 1. April in dem Artikel „Auf dem Holzwege“ gleichfalls den Reichstagskanzler, weil er seine Behauptung, daß die Einschränkung der Rüstungen undurchführbar sei...

Die Reichstagsfraktion forderte von der Regierung, sie solle sofort Schritte tun, um eine internationale Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen in Verbindung mit der Abschaffung des Seebeuterechts herbeizuführen.

Es handelt sich also in der Hauptsache um die Frage: Ist für ein kapitalistisches Staatswesen, ist für das Deutsche Reich insbesondere eine Einschränkung der Rüstungen möglich oder nicht?

Abkühlung gab eine Umschichtung des Luftdruckes, durch die Mitteleuropa, das vorher warme Südwinde bestrichen hatten, unter die Herrschaft kalter Nordwestwinde kam.

Patriotische Naturverhandlung. In der in München erscheinenden „Deutschen Alpenzeitung“ lesen wir: Wer sich dem bayerischen Bergland nähert, den grüßt schon aus weiter Ferne ein merkwürdiges Berggebilde, eine gedrungene und doch graziose Felspyramide...

mit dem Reichstagskanzler v. Bethmann Hollweg. Die Reichstagsfraktion bejahte sie, wie jene Blätter ganz richtig annehmen.

Unsere Freunde in Leipzig und Bremen sind nun, wie aus ihren Ausführungen hervorgeht, zu ihrem irrigen Schlusse nur gekommen, weil sie sich blenden ließen durch die zweifellos gewaltigen Kräfte und Strömungen innerhalb des Kapitalismus...

Dem Kapitalismus immanent ist das Bestreben, die staatlichen Nachmittel auszunutzen zur Vererbung fremder Völker, zur Unterjochung fremder Länder, um sie im Interesse der heimischen Kapitalisten besser ausbeuten zu können.

Das sind in ihrem Zusammenwirken mächtige Kräfte zur Durchföhrung der kriegerischen Tendenzen des Kapitalismus.

Da sind zunächst die Totengräber des Kapitalismus, die Proletarier, die an Zahl, an Organisationsfähigkeit, an Klassenbewußtsein, an Kampfeslust und damit an tatsächlicher, Einfluß ausübender Macht stetig wachsen mit dem Wachstum des Kapitalismus selbst.

Natur oft genug gegen industrielle Unternehmer verteidigen und vor ihren unbesorgten Uebergriffen schützen müssen, jetzt scheinen sich auch gewisse Künstler an der Natur vergreifen und sie verewaltigen zu wollen.

Theater.

Modernes Theater: „Colette, die anständige Frau“, Schwanf von Alexander Engel und Julius Horst. Der Schwanf ahmt das bekannte Pariser Schema so getreulich nach, daß die Verfasser, in richtiger Selbsterkenntnis, sogar das Namensverzeichnis der Figuren von dort her bezogen haben.

Notizen.

Rembrandts „Mühle“ wandert aus. Der Marquis Lansdowne, der Führer der Konservativen, hat das berühmte Gemälde von Rembrandt „Die Mühle“ für 2 Millionen Mark an einen reichen Amerikaner veräußert.

Frauenrechte auf Island. Das isländische Alting hat in seiner unteren Abteilung einen Gesetzentwurf angenommen, der den Frauen gleich den Männern das Recht gibt, an sämtlichen Lehramtsstellen des Landes Unterricht zu genießen und ihr Organ zu machen und alle Beamtenstellen des Landes zu bekleiden.

Aus aller Welt.

Korruptionswirtschaft.

In der „Augsburger Abendzeitung“, einem frommen Zentrumskblatt, erschien am 24. März folgendes Inserat:

Junger Mann erhält sichere Lebensstellung durch hohen Staatsbeamten (Chef), wenn er solchem eigenart. Verhältnisse halber ca. M. 5000 Leihweise gegen 6 Proz. Zins und Sicherheit zur Verfügung stellen kann. Gest. Zuschriften unter M. L. 2004 zur Weiterbeförderung an Hud. Wesse, München.

Um den hohen Staatsbeamten etwas näher kennen zu lernen, ging im Auftrage unseres Augsburger Parteiorgans ein Herr scheinbar auf diesen sauberen Handel ein. Er schrieb unter der Chiffre an den Unbekannten einen Brief, in dem er die 5000 M. anbot, wenn seinem Sohne, einem Mechaniker, eine dauernde Stellung gesichert würde.

Und er hatte Glück! Sein Darlehensangebot fand Gnade vor den Augen des hohen Staatsbeamten, wie folgende Antwort des Vermittlers anzeigt:

Im Auftrage eines hohen Staatsbeamten, der sehr einflussreich ist, soll ich die Einleitungen führen und bemerke ausdrücklich, daß ich Kaufmann und nicht prov. Vermittler bin.

Vetr. Herr will erst bei Entschluß Ihrerseits mit Rücksicht seiner Personlichkeit selbst mit Ihnen unterhandeln und werden Sie dies wohl begreiflich finden. Ich selbst bin betr. Herrn sehr viel Dank schuldig und beforge diese Sache als Ehrenpflicht. — Da es unmöglich ist, die eigenart. Verhältnisse zu schreiben, erbitte Ihren Besuch und zwar unter vorheriger Benachrichtigung, damit Sie mich antreffen. Ihr Wunsch bezüglich Ihres Sohnes wird ganz nach Ihrem Verlangen von Seiten dieses Herrn erfüllt, das werden Sie sofort selbst sehen, wenn Sie entschlossen sind, das Darlehen zu geben und werde Sie sofort zu betr. Herrn, der ein höherer Offizier

ist — führen. Sein Sohn ist Leutnant in einem hiesigen Regiment. — Der Herr selbst ist sehr einflussreich bei der Regierung, als beim Magistrat in Anbetracht seiner Stellung und seines Ressorts und was zulagt — hält er.

Hochachtend
Vertreter: Georg Hahn, Kaufmann,
München, Rymphenburgerstr. 188.

Aus dem Schreiben ergeben sich nur zwei Möglichkeiten: entweder schreibt Herr Hahn die Unwahrheit und dann muß die Staatsanwaltschaft wegen verleumdender Beleidigung des bayerischen Offizierkorps gegen Hahn Anklage erheben, oder — der Brief beruht auf Wahrheit und dann muß der bayerische Kriegsminister gegen die schamlose Korruption einschreiten und den höheren Offizier aus dem Heere entfernen. Man darf gespannt sein, was geschieht.

Empfehlenswerte Ordnungshüter.

In Wien wurde am Mittwoch ein Schuhmann zu einer Strafe von drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Der Hüter des Gefängnisses hatte seit Jahren seine dienstfreien Sonntage dazu benutzt, um bei einem Juwelier einzubringen, dem er im Laufe der Zeit Waren im Werte von 16000 Kronen entwendete. — Einen würdigen Kollegen hat der Schuhmann an einen Preßburger Kriminalbeamten gefunden, der seit 18 Jahren im Dienste der dortigen Polizei steht. Der Greiser in Zivil wird beschuldigt, seit Jahren einen schwunghaften Handel mit unsittlichen Schriften betrieben zu haben. Dürren in Wien, Berlin und Barcelona waren die Hauptabnehmer des industriellen Beamten.

Kleine Notizen.

Ein Eifersuchtsdrama spielte sich gestern morgen in einer Dresdener Fremdenpension ab. Ein 18jähriger Kaufmann Vogel, der die Nacht bei seiner Geliebten, einem in der Pension beschäftigten Dienstmädchen Richter, zugebracht hatte, geriet aus Eifersucht mit dem Mädchen in Streit. Dabei zog er einen

Revolver und erschoss das Mädchen. Gleich darauf verübte er Selbstmord.

Geletterte Motorfahrt. Bei einer Übungsfahrt kenterte in der Nähe von Monaco die Motorjacht des Berliner Kaufmanns Rudolf Herzog. Der Besizer des Bootes und zwei andere Insassen konnten sich durch Schwimmgürtel so lange über Wasser halten, bis Hilfe kam.

Explosion in einer Pulverfabrik. In der Pulverfabrik in Neusohl (Ungarn) explodierten gestern früh um 5 Uhr 20 Doppelzentner Pulver. Die Fabrik und ein benachbartes Wohnhaus liegen in Trümmern. Der Eigentümer und zwei Arbeiter wurden getötet. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Die Pest auf Java. Nach amtlicher Meldung ist jetzt die Pest auf Java bakteriologisch festgestellt. Gestern sind acht Erkrankungen und zwei Todesfälle an Pest vorgekommen. Die zur Untersuchung der verdächtigen Fälle notwendigen Maßnahmen sind getroffen. Auf ganz Java ist die Ausrottung der Ratten in Angriff genommen.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet Lindenstraße 69, von vier Tretchen — Fahrstuhl —, wochentags von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends, Sonnabends von 4 1/2 bis 6 Uhr abends statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrage ist ein Zuschuß und eine Post als Wertzeichen beizulegen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Wichtige Fragen trage man in der Sprechstunde vor.

Holland 1911. Kommen Sie in die Sprechstunde. — A. G. Lesen Sie die Beschlüsse der Delegierten an den Ausschlägen; dieselben hängen auch auf den Folgebroschüren aus. — H. 2. Bis 600 M. anlässlich. — 444 D. H. Rigoor. Ja, falls die Vollmacht nicht widerrufen ist. — Paul 69. Sie haben Anspruch auf Ermäßigung, wenn durch die Arbeitslosigkeit Ihr Jahreseinkommen um 1/2 vermindert ist. Der Antrag ist an den Vorsitzenden der Veranlagungskommission zu richten. — Ernst 16. 1. Ja, wenn das Kleiderstück nicht zu den unentbehrlichen Sachen gehört. 2. Offenbacher Krankenkasse, Vorsitzender W. H. Ding, Bringenstr. 66 IV. — E. 3. 11. Bekleidung kann unseres Erachtens nicht erfolgen. — G. 2. 22. 1. und 2. Ja. — G. S. R. 31. Für den ganzen Monat, wenn monatliche Entschädigung vereinbart ist. — G. 2. 11. Leider ja, da nach Ihrer Angabe nicht mindestens 10 Arbeiterinnen tätig sind. — H. 10. Nein. — H. 6. 18. 1. Nein. Versicherungsbeiträge nur für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden. 2. Nein. 3. Ja.

Todes-Anzeigen

Am Montag, den 3. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, verchied nach langen Leiden im Alter von 80 Jahren mein lieber Mann und guter Vater
Max Knebel
Barbier.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Frau Knebel nebst Kind.
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 6. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Ziegler Friedhofes aus statt. 11206

Sozialdemokr. Kreiswahlverein Nieder-Barnim. Bezirk Tegel.
Am Montag, den 3. April, verchied nach längerem Leiden unser zweiter Kaiserer, der Genosse
Max Knebel.
Seine eifrige Tätigkeit wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 6. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Ziegler Friedhofes aus statt.
Die Genossen und Genossinnen, welche sich an der Beerdigung beteiligen, treffen sich um 4 Uhr bei Kalkes, Berlin Str. 92.
Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. 298/9
Die Bezirksleitung.

Deutscher Bauarbeiterverband. Zweigverein Berlin. Sektion d. Glas- u. Zementbranche.
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Zementierer
Karl Schirmer
am 3. April im Alter von 52 Jahren an Lungenentzündung und Herzschwäche gestorben ist. 157/18
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Gemeindefriedhofes in Friedrichsfelde aus statt. — Um rege Beteiligung ersucht
Der Sektionsvorstand.

Unserem Bezirksführer
Hermann Böttcher
nebst Frau
zu ihrer silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche.
Die Genossen des 194/199. Bezirks des 4. Kreises.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Tischler
August Kühn
am 3. April gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Zentralfriedhofes in Friedrichsfelde aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
81/14 Die Ortsverwaltung.

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. K. Nr. 89.
Hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied
August Kühn
Immanuelstraße 10 wohnhaft, am 3. April im Alter von 65 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes in Friedrichsfelde aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Verband der Lithographen, Steindrucker u. verw. Berufe. (Deutscher Senefelder-Bund.)
Am Montag, den 3. April, verchied unser Kollege und Mitglied, der Lithograph
Karl Banz
im Alter von 47 Jahren an Lungenschwindsucht.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Halle des Apostel-Banulus-Kirchhofes, Ecke See- und Köpcke-Straße, aus statt. 290/2
Die Verwaltung der Filiale I.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Mannes sage ich hiermit, insbesondere den Kollegen, meinen innigsten Dank. 1117/6
Die trauernde Witwe
Elisabeth Härtl.

Unserm Gertrudswirt 11218
Wilh. Treuter u. Gemahlin
zur Silberhochzeit die herzlichsten Glückwünsche.
Lottoverein „Nordstern“.

Wandleihe Warfstraße 27.

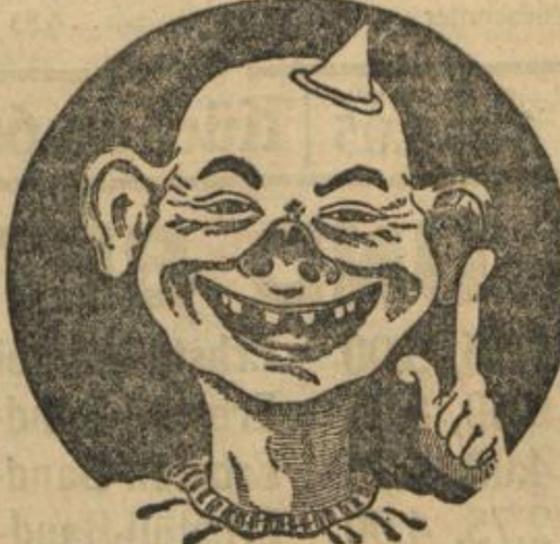
Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank A. G.

An Antrags-Summe gingen ein:

1903: Mfr. 8.346.000
1905: Mfr. 12.704.000
1907: Mfr. 18.848.000
1909: Mfr. 20.776.000
1910: Mfr. 27.524.000

Diese enorme Steigerung innerhalb acht Jahren ist der beste Beweis für das Vertrauen, das unserer Bank entgegengebracht wird.

Müh' und Plag' haben ein Ende,
Mit „Humor“ putzen alle Hände.



Humor
Putzt alle Metalle
sauber und geruchlos.

Flaschen von 10 Pf. an
Überall zu haben in
Humor-Werke G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

Orts-Krankenkasse für Ober-Schöneweide.
Am Dienstag, den 25. April 1911, nachmittags 6 Uhr, findet im Restau. des Herrn **W. A. R. K. K.**, hier, Wilhelmminnenstr. 18, die
Ordentliche General-Versammlung
der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1910.
2. Bericht der Revisoren.
3. Anträge.
4. Beschluß der Krankenkassenkonferenz in Berlin.
5. Verschiedenes.
6. Legitimation gilt die Einladungskarte.
Nach der gemeinsamen Versammlung findet die Wahl eines Vorstandes seitens der Arbeitnehmer statt. (Erst für Montag, den 25. April 1911, abends 8 Uhr, im Restau. Kuhn, Lindenstr. 8.)
Der Vorstand:
Sommerfeld, Witte,
1. Vorsitzender. Schriftführer.

Orts-Krankenkasse der Kürschner u. verwandten Gewerbe zu Berlin.
Bekanntmachung.
Montag, den 10. April 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Restau. Kuhn, Lindenstr. 8.
Wahlversammlung der Arbeitgeber, welche Mitglieder aus eigenen Mitteln zur Kasse zahlen. 278/9
Tagesordnung: Erziehung von 2 Delegierten.
Am Mittwoch, 19. April 1911, abends von 7 1/2—8 Uhr, in den Ruffier-Sälen, Kaiser-Wilhelmstr. 18m:
Wahlversammlung der großjährigen Kassenmitglieder, welche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.
Tagesordnung: Erziehung von 17 Delegierten.
Der Vorstand:
E. F. K. K., Vorsitzender.

Für Ausflügler
empfehlen wir:
Kiehlings Wanderbuch für die Mark Brandenburg
3 Teile, mit 58 Karten.
Erster Teil: Nähere Umgebung Berlins. Preis 1,50 M.
Zweiter Teil: Weitere Umgebung Berlins, nördliche Hälfte Preis 2 M.
Dritter Teil: Weitere Umgebung Berlins, südliche Hälfte Preis 2,50 M.
Kiehlings Taschenatlas der Umgebung Berlins, mit 100 Anlagen. Preis 2 M. geb. 2 M.
Straußes Märktisches Wanderbuch, 4 Teile, mit 70 Karten je 1 M.
Silva, Märktischer Wander-Atlas mit 16 Karten, kartoniert 1 M. mit 22 Karten geb. 1,50 M.
Spezialkarten in reicher Auswahl und in allen Preislagen vorrätig.
Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., Lindenstr. 69, Laden.

Gardinen-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin, Oranienstr. 158

abgepaßte Fenster, weiß und crème
p. Fenster 2³⁵ 3, 4-20 M.
Inkl. Point-lace-Künstlergardinen, p. Fenster. M. 675
Elegante Sezessions-Tüll-Stores. M. 195
Geheckte echte Spachtel-Stores. M. 775
Goldfarbige reichgeheckte Band-Stores. M. 925
Tüllbettdecken, Größe 180/220 cm. M. 250
Reichgest. Erbstüll-Bettdecken. M. 535
Elegante Tüll-Bettdeckenwände. M. 675
Brisé-Bise (Scheibenschleier) 25, 35, 40, 50 Pfennig.
Nach auswärts p. Nachnahme.
Spezial-Katalog
650 Abbildungen gratis u. franko.

MÖBEL
Wir liefern:
2 Bettstellen für nur
1 Kleiderschrank
1 Spiegel
1 Spiegelspind
1 Tisch
2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
1 Küchenschrank
1 Küchenstuhl
Anzahlung
Wochenrate
1.50-2 M.

Gebr. Lieber
Alexanderstraße 16.
Nur Ecke Dircxenstr., vis-à-vis der Holzmarktstraße, direkt am Bahnhof Jannowitzbr.
Sonnfags von 8-10 und 12-2 Uhr geöffnet.

Phänomen-Gold Feinste Stck. 2, 3, 4, 5 Pf. Cigarette = Ueberall zu haben =



W. WERTHEIM G.m.b.H.



Leipziger Straße 75/76 am Dönhoffplatz
Potsdamer Straße 10, 11 und 13 ☉ Friedrichstraße 110/112 Passage-Kaufhaus

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

EXTRA-PREISE

Glas

Preßglasgarnitur „Saxonia“.
 Dessertteller 9 Pf.
 Kompottschalen rund 15, 25 bis 80 Pf.
 Butterglocken für ca. 1/2 Pfund . . 68 Pf.
 Zuckerschalen mit Fuß 25 Pf.
 Konfektschalen mit Fuß 65 Pf.
 Fruchtschalen 1.65
 Salznapfchen 8, 12 Pf.
Sahnenservice 3 teilig **75 Pf.**

Dekoriertes Porzellan

Kaffeetassen mit Untertassen . . 17 Pf., dünn 38 Pf.
 Kaffeekannen 65 Pf.
 Zuckerdosen 30 Pf.
Kaffeesevice für 6 Personen, 9 teilig, elegante Dekore **2.85, 3.60, 4.25, 5.50**
Serien-Kaffeegeschirr „Alt Bayern“
 Kaffeetassen mit Untertassen . . . 38 Pf.
 Kaffeekannen 1.75, 2.00
 Zuckerdosen 35, 50, 60 Pf.
 Butterglocken 1.75
 Speiseteller 25 Pf.
 Dessertteller 20 Pf.
 Kaffeesevice mit Goldrand, 5 teilig 98 Pf.
 Teekannen 1.65, 1.90, 2.25
 Gießer 20, 25 Pf.
 Dessertteller 38 Pf.
 Eierbecher 15 Pf.

Steingut

Speiseteller verschiedene Größen . . 5 Pf.
 Kaffeebecher bunt dekoriert 9 Pf.
 Butterdosen 45, 50, 68, 90 Pf.
 Küchenservisen viereckig, rot dekoriert, 23 Teile . . 8.50
 Sechseckig, mit Gold-Dekor, 23 Teile . . 10.75
 Waschgarnituren 2 teilig 1.50 bis 2.25
 5 teilig 5.25, fein dekoriert 8.75
 Toiletten-Eimer mit Einlage, m. Gold . . 2.45, 4.50
Blumenkübel Majolika 68 Pf. bis **2.90**

Tafelservice Porzellan, elegante Formen, neue Dekore für 6 Personen, 23 Teile **17.50**, für 12 Personen, 60 Teile **52.50**, für 12 Personen, 77 Teile **75.00 bis 115.00**

2 Waggon äußerst billige Emaille-Geschirre

Kasserollen mit Stiel . . . 20, 30, 40 Pf.	ca. 4000 Schmortöpfe ohne Ring 35, 45, 55 Pf. bis 1.25	Toiletteimer gestanzt, m. Rohrbügel 2.45
Kasserollen mit Ring . . . 45, 60, 80 Pf.	mit Ring 50, 75, 95 Pf. bis 1.50	Wassereimer grau . . . 65 Pf., blau 85 Pf.
Gassmortöpfe mit Deckel 65, 85 Pf., 1.10	für Gasherd 85 Pf., 1.10, 1.55	Wannen oval 95 Pf., 1.25, 1.50
Maschinentöpfe 25, 35, 40 Pf.	zum Einhängen 1.10, 1.65, 1.95	Waschschüsseln in Porzellanform . 1.25
Milchkannen mit Bügel . . . 65, 75 Pf.	ca. 1500 Eierkuchenpfannen mit Stiel 20, 25 b. 80 Pf.	Kaffeekannen fein dekoriert 85 Pf., 1.15, 1.35
Kaffee- und Zuckerbüchsen Stück 55 Pf.	ca. 1500 Milchtöpfe gebauht, mit Ausguß 20, 30, 35 b. 75 Pf.	Leitungsschoner dekoriert 1.65
Kehrichtschaufel 30 Pf.	ca. 1000 Bratenpfannen lange 35, 50, 65 b. 1.75	Seifnapfe zum Anhängen 12 Pf.
Essenmenagen 3 teilig 1.35		Konsole für Sand, Seife und Soda 95 Pf., 1.15

Wirtschafts-Artikel

Gardinenspanner 10.50, 12.50	Waschtische geschlossen, mit Garnitur . . 14.00, 16.50
Plättbretter bezogen 1.85, 2.25, 2.75	Stehleitern 6 Stufen 2.10, 7 Stufen 2.50, 8 Stufen 2.85
Ärmelplättbretter 40, 65 Pf.	Waschwannen aus starkem Zink 6.50, 8.50
Wäscheleinen Hanf 30 Meter 2.10, 40 Meter 2.75	Waschzuber mit Holzboden 6.50, 8.50
Wäschetrockner mit 8 Stäben 65 Pf.	Gießkannen lackiert 1.10, 1.25, 1.40
Messerputzmaschinen 3.00, 5.00	Gartenschläuche aus Gummi, 1/2" stark 95 Pf., 3/4" stark 1.85
Brotbüchsen lackiert 95 Pf.	Blumengitter verstellbar 55, 75, 95 Pf.
Briefkasten 35, 40, 45 Pf.	Blumenbretter grün . . . 1.35, mit Gaseschrank . . 4.85

Bürstenwaren

Rosshaarbesen 95 Pf., 1.35, 1.65
Rosshaarhandbesen 55, 65, 95 Pf.
Borstenbesen 40, 55, 75 Pf.
Borstenhandbesen 35, 45, 55 Pf.
Teppichhandbesen 35, 45, 60 Pf.
Teppichkehrmaschinen amerik. Fabrikat 7.25, 8.75
Eiserne Bohnerbesen schwere 2.85, 3.75
Bohnerwachs Dose 45, 60 Pf.; Stahlspäne Pak. 14 Pf.

Ein Waggon **Blumenkasten** 40 50 60 bis 100 cm lg. 45 55 70 Pf. 1.05 | Komplette **Küchen** 60.00, 98.00, 125.00

GARDINEN UND BETTDECKEN

Englische Tüll-Gardinen 2 Flügel 2.60, 3.75, 5.00	Erbstüll-Dekorationen 2 Flügel, 1 Querbehang 9.25, 11.50, 15.50
Englische Tüll-Dekorationen 2 Flügel, 1 Querbehang 6.50, 8.25	Erbstüll-Band-Halbstores . . 3.80, 5.25, 6.50
Englische Tüll-Stores 2.85, 4.00, 5.75	Erbstüll-Band-Stores 4.40, 5.50, 6.75
Englische Tüll-Bettdecken für 1 Bett 2.10, 2.75, 4.00	Erbstüll-Band-Bettdecken für 1 Bett 4.00, 6.25, 7.50
Englische Tüll-Bettdecken für 2 Betten 3.20, 4.50, 6.50	Erbstüll-Band-Bettdecken für 2 Betten 5.50, 7.50, 9.50

Außergewöhnlich billiges Angebot:

Künstler-Garnitur Erbstüll mit Spitzen-Einsatz, 2 Flügel, 1 Querbehang 10.75	Spachtel-Store mit Volant 7.50, bessere Ausführung 10.50
Erbstüll-Band-Bettdecke für 1 Bett 11.50, für 2 Betten 15.25	Spachtel-Bettdecke für 1 Bett 11.25
Erbstüll-Store mit Bandarbeit 5.25	für 2 Betten 16.50, in besserer Ausführung für 1 Bett 13.50, für 2 Betten 19.50
Erbstüll-Halbstore mit Bandarbeit . . . 6.75	Decken u. Läufer Spachtelarbeit, Garnitur bestehend aus 1 Läufer, 1 großen und 2 kleinen Decken 2.40

Betrifft Herren,

welche elegant und gut gekleidet leben wollen.
Neue Herren-Bekleidung
 oder
getragene Massgarderobe,
 letztere teils aus englischen Stoffen und in ersten Werkstätten ge-
 arbeitet für jede Figur passend am Lager zu folgenden Preisen:
 Jackett-Anzüge 14 18 22 etc.
 Herren-Paletots 13 16 22 "
 Rock-Anzüge 18 20 27 "
 Gehrock-Anzüge 20 24 32 "
 Smoking-Anzüge 25 28 36 "
 Frack-Anzüge 25 29 38 "
 Herren-Hosen 5-12 "
 Absonderlichkeiten von 20 M. aufwärts.
 Fracks, Gesellschafts-Anzüge werden verliehen.
Herren-Garderoben-Kaus, Friedrichstraße 127,
 10-12 Hauptstadt.
 Sonntags geöffnet!

Stoffe

Fabrik-Reste u. Coupons sind eingetroffen.
 Neuhelmsf. Wägen, Ulmer Wägen, 3. 4. 5. 6. 7.
 Trudinger Koch & Seelens, G. m. b. H.
 Gertraudenstr. 20-21, 10-12 Hauptstadt.
 Preis-nach der
 Beschaffenheit.



Seht nur —
 die Köchin
 Manne,
 Wie sie die
 alte Platte
 Als Spiegel
 gar benutzt,
 Seit sie mit
 echt sein!
Dr. Landmann's
 Putz-Pulver enthält
 in Paketen à 5.10 u. 20 Pf.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt
 für Haut- und Harnleiden.
Prinzenstr. 41, dicht am
 Moritzplatz,
 10-2, 5-7, Sonntags 10-12, 2-4

Möbel

kaufen Sie
 am billigsten
 direkt in der Fabrik
**Stallschreiber-
 Straße 57**
 (Moritzplatz).
 Verkauf
 im Fabrikgebäude
R. Harnack
 Tischlermeister.
 Zahlungsvereicherungen.

Möbel-Angebot.

Selbes Möbelfabrik liefert bürgerliche Wohnanordnungen sowie ein-
 zelne Möbel gegen mäßige Liefervergütung bei kleiner Anzahlung u. geringen
 monatlichen Teilzahlungen. Anfragen unter Postkarte 16, Postamt 100.
Kein Abzahlungsgechäft. 11109*

Ein Ereignis

ist mein enorm billiges Extra-Angebot.
 Anzüge in allernuesten Mustern und Aus-
 führung 18 00
 Paletots und Ulster solide und schick M. 18 00
 Ein Anzüge u. Paletots teils a. Maßstoffen
 aufgearbeitet M. 25 00
August Pietsch G. m. b. H.
 Rosenthaler Str. 9, Ecke Auguststraße.

Theater und Vergnügungen

Donnerstag, 6. April
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Königl. Opernhaus, Rigoletto.
**Königl. Schauspielhaus, Die
 Braut von Messina.**
 Deutsches. Part. II. Teil (Anf.
 6 Uhr)
 Anfang 8 Uhr.
Neues königl. Oper-Theater.
 Paraphrasen.
 Kammerstücke. Sumran.
 Verling. Hände und Heimat.
 Neues Schauspielhaus. Das
 kleine Schokoladenmädchen.
 Kleines. Der Heiliggeist.
 Neues Operetten. Goldfische.
 Berliner. Hummelstuden.
 Wehen. Die lustigen Nibelungen.
 Neues. Rein erlaucht überd.
 Romische Oper. Orpheus in der
 Unterwelt.
 Lustspielhaus. Die grüne Reume.
 Trianon. Doppeltes Abenteuer.
 Festung. Fernand's Ehekontrakt.
 Zehnter. Die schneidende Wirtin.
 Schiller. Maria und Magdalena.
 Schiller. Eboriottenburg. Ein
 Heiler Gatte.
 Friedrich-Wilhelmstädtisches.
 Eine Ehe.
 Volkoper. Rigoletto. (Anfang
 8 1/2 Uhr).
 Zehnter. Aus erster Ehe.
 Mobernes. Goletole, eine an-
 schauerliche Frau.
 Hof. Der Eisenfried.
 Herrnsfeld. Scheidungs-Souper.
 Bar-Schwester.
 Volles Caprice. Soll und Haben.
 8 1/2 Uhr).
 Metropol. Surra — Mir leben
 noch!
 Kaiser. Der Weidbäuer.
 Kaiser. Drei Huppen.
 Apollo. Spezialitäten.
 Wagon. Spezialitäten.
 Road. Lenore oder: Die Grabel-
 haut.
 Reichshallen. Steffner Sänger.
 Karl Oberland. Spezialitäten.
 Wintergarten. Spezialitäten.
 Kaiser. Panorama. Im Reine
 des Weltens. Reapel. Befan. Lavo-
 scher usw. Französische Nintara.
 Walhalla. Bravo! Da Capo! (An-
 fang 8 1/2 Uhr).
 Intimes. Nacharbeit. Liebesdrang.
 (Anfang 8 1/2 Uhr).
 Urania. Taubenstraße 49/49.
 Abends 8 Uhr: Von Abbazia bis
 Corfu.
 Sternwarte. Spaldeenstr. 57-59.
 Wedding. Lichtspiele.

Urania.

Wissenschaftliches Theater
 Taubenstraße 49/49.
 Abends 8 Uhr:
Von Abbazia bis Corfu.
Residenz-Theater.
 Direktion: Richard Alexander.
 Anfang 8 Uhr.
Fernand's Ehekontrakt.
 Schwank in 3 Akten von Georges
 Feydeau. In deutscher Bearbeitung
 von Benno Jacobson.
 Sonntag, 6. April, nachm. 3 Uhr:
Pariser Menu.
 Morgen und folgende Tage:
 Fernand's Ehekontrakt.

Freie Volksbühne

Neues Schauspielhaus
 „Die Wiederkehr.“
 Agnes Bernauer.
 Lessing-Theater
 Das Konzert.
 Vor Sonnenaufgang.
 Thalia-Theater
 Operette
Die schöne Helena.
 Moral.
 Residenz-Theater
Die 300 Tage.
 Herrnsfeld-Theater
An d. Reiches Pforten.
 Die Einladungen zur Extravergütung im Lessing-Theater
 am 1. Osterfesttag, den 16. April, werden in den Zahlstellen aus-
 gegeben.
 240/14
 Der Vorstand. I. V.: G. Winkler.

Berliner Volksoper

Selle-Altenstraße 7/8. — 7 1/2 Uhr:
Rigoletto.
Zirkus Busch.
 Donnerstag, 6. April, abds. 7 1/2 Uhr:
Gr. Gala-Vorstellung.
Bon-Bon
 Der sprechende Ueberhond!
 (Parodie).
Mons. Cariot
 Hindostanische Jongleurkünste
 Herr Georg Burkhardt - Football,
 Schulleiter. Herr Ernst Schu-
 mann, Meisterdressuren.
 3 Gebr. Fratellini, urk. Clowns
Die Fredians.
 Um 9 1/2 Uhr zum 110. Male:
„Armin.“
 Gr. Volks-Manager-Schaustück

Zirkus A. Schumann.

Donnerstag, den 6. April 1911,
 abends 7 1/2 Uhr:
**Automobil-
 Ueberholungs-
 rennen in d. Luft**
 Große Sensation
 durchgeführt von La belle Georgina
 und ihrem Partner. 8 1/2 Uhr:
**Der große Coup
 der Schmuggler**
 Sorq. die übrigen Attraktionen.

Friedrich-Wilhelmstädtisches
 Schauspielhaus,
 Donnerstag, den 6. April, 8 Uhr:
Eine Ehe.
 Freitag: Eine Ehe.
 Sonnabend: 2 x 2 = 5.
 Sonntag 3 Uhr: Die Räuber.
 8 Uhr: Eine Ehe.
Lustspielhaus.
 Abends 8 Uhr:
Die grüne Reume.
Luisen-Theater.
 Heute und folgende Tage:
Aus erster Ehe.
 Schauspiel in 5 Akten v. Ernst Hildebrandt
 nach einer Erzählung von D. Courts
 Wapler.
 Sonntag 3 Uhr: Räuber.
 Dienstag, 11. April, 8 Uhr, zum
 erstmalig: Zapfenreich.
Metropol-Theater.
 Abends 8 Uhr: Raufen gestattet.
Surra!
Wir leben noch!
 Große Musikantendirektion in 7 Bildern
 v. J. Freund. Musik v. K. Holländer.
 In Szene gesetzt von Dir. R. Schütz.

„CLOU“

BERLINER KONZERTHAUS
 Mauerstr. 62. Zimmerstr. 90-91
**Heute!
 und folgende Tage:
 C. M. Ziehrer**
 Gastspiel des k. k.
 Hofball-Musikdirektors
 mit seiner aus 65 Wiener Künstlern
 bestehenden Kapelle.
 Anfang 8 Uhr.
 Eintritt 50 Pf.

Potsdamer
 Str. 72/72a **Sport-Palast** Potsdamer
 Str. 72/72a
Größter Eispalast der Welt.
 Als Dankesagung für den außergewöhnlich
 starken Besuch während des Winters wird
 bis Schluß der Eislaufsaison am 15. April am
 Tage wie auch abends nur
 50 Pfennig
 Eintrit erhoben.
 Allabendlich glänzende sportliche Vorstellungen u. d. Ausstattungsfeier
Eisfest an der Newa.
 200 Mitwirkende 2 Künstlerkapellen

Versuchungen!
 der x x x x x
Großstadt
 Vorführung 5-6 Uhr.
U. T. Alexander-
 Platz
 Heute 5-7 Uhr:
 Halbe Kassenpreise.

Voigt-Theater
 Gelmdrummen, Schlothe 53.
 Donnerstag, den 6. April:
Abstiebs-Galopspiel
 in Trapp's Rechten, Tegel.
Der Weineidbauer.
 Vollständig mit Gesang in 3 Akten
 (7 Bildern) von Ludwig Angenruber.
 Rollenöffnung 7, Anfang 8 1/2 Uhr.

Schiller-Theater O.

Donnerstag, abends 8 Uhr:
Maria und Magdalena.
 Freitag, abends 8 Uhr:
Egmont.
 Sonnabend, abends 8 Uhr:
 Zum 1. Male:
Liebelel. Hecant: Literatur.
Schiller-Theater Charlotten-
 burg.
 Donnerstag, abends 8 Uhr:
Ein idealer Gatte.
 Freitag, abends 8 Uhr:
Gabriello der Fischer.
 Sonnabend, abends 8 Uhr:
Der Traum ein Leben.

Apollo Theater

Heute:
 Die gesamten großen Spezialitäten.
 8 1/2 Uhr:
Heinrich Prang
 in dem Schwan
Ein Gemütsmenschen.

Zirkus Busch.
 Sonnabend, den 15. April sowie an
 allen drei Osterfeiertagen abends
8 Uhr
Gastspiel Ferdinand Bonn
 mit seinem Ensemble
KÖNIG RICHARD III.
 Tragödie von Shakespeare.
Vorverkauf von heute ab bei
 A. Wertheim, Leipziger Straße, Invalidendank,
 Unter den Linden 24 und an den Zirkuskassen.
 Preise M. 20,— bis M. 1,—

Passage-Theater.
 Abends 8 Uhr:
Lina Loos
 mit neuem Repertoire.
Patty Frank Truppe
 Weltmeister d. Akrobatik
 und das
 große April-Variété-Programm.

Reichshallen-Theater.
 Steffner Sänger.
 Britton als
Mieze
 im Hosenrock
 Anfang
 wochentags
 8 Uhr.
 Sonntag
 7 Uhr.

Berliner Theater.

Abends 8 Uhr:
Rummelstudenten.
 Morgen: Hummelstuden.
Neues Theater.
 Täglich:
Mein erlauchtter Ahnherr.
 Anfang 8 Uhr.
Theater des Westens.
 Abends 8 Uhr:
 Die lustigen Nibelungen.
 Sonntag 8 1/2 Uhr: Das Puppenmüdel.

WINTERGARTEN

Neues Programm!
**Der sprechende
 Hund**
 und weitere
12 Attraktionen 12
 U. a.:
Roda Roda.
 Rauchen gestattet.

Zirkus Busch.
 Sonnabend, den 15. April sowie an
 allen drei Osterfeiertagen abends
8 Uhr
Gastspiel Ferdinand Bonn
 mit seinem Ensemble
KÖNIG RICHARD III.
 Tragödie von Shakespeare.
Vorverkauf von heute ab bei
 A. Wertheim, Leipziger Straße, Invalidendank,
 Unter den Linden 24 und an den Zirkuskassen.
 Preise M. 20,— bis M. 1,—

Passage-Panoptikum.
**Hede
 Kouch**
 Das Mädchen aus der Steinzeit!
 Das Erlebnis der Menschwerdung!
 Lebend zu sehen!
 Täglich von 11-1 u. von 3-10 Uhr.

Noacks Theater.
 Direktion: Robert Hill.
 Berlin N., Brunnenstraße 16.
Lenore
 oder: Die Grabesbraut.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Vorangsdarben günstig.
 Freitag zum letztenmal: Lenore.
 Sonnabend: Große Extravort.

DOSE-THEATER

Große Franziskaner Str. 172.
 Anf. 8 Uhr Ende 11 Uhr.
Der Störenfried.
 Freitag: Wilhelm Tell.
 Sonnabend: Der Störenfried.

Anfang
 8 Uhr. Theater. Kommandanten-
 Straße 77/79.
**Alles Dagewesene wird
 übertroffen vom diesjährig.
 April-Programm.**

**Herrnsfeld
 Theater**
 Die drei sensationellen Novitäten:
Das Scheidungs-Souper
Ein Verlobungsgeschäft
Die Bar-Schwester
 Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr.
Trianon-Theater.
 Abends 8 Uhr:
Hippolyte's Abenteuer.

Folies Caprice.
 Täglich 8 1/2 Uhr:
**Soll
 und
 Haben.**
 Ein lediger Ehemann.
Königstadt-Kasino.
 Dolgenstraße 72.
 Neu! Les Ornelles Musical. Akt. Neu!
Victor Ritter
 Neu! Gräfin Emilia Tirota. Neu!
 Adolf Holländer, Deutsch. erst. Improv.
Des Försters Tochterlein
 Theaterstück von O. Richter.
 Um 8 Uhr: Der Weltmeister-Boxer.

Stadt-Theater Moabit
 Alt-Moabit 47/48.
 Donnerstag, den 6. April 1911:
Maria Stuart.
 Hofstraßen 7 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.
 Nach der Vorstellung:
Tanz.
Casino-Theater
 Lotzinger Straße 77. Täglich 8 Uhr:
Zwei Wappen.
 Schwank in 4 Akten v. Oskar Blument-
 hal und Gustav Kadelburg.
 Vorher erstklassiger hundert Tell.
 Sonntag 8 1/2 Uhr: Familie Klinkert.

Walhalla-Theater.
 Hofstr. 70, Weinbergstr. 20
 Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Bravo! Da Capo!
 April-Einlagen.
 Sonntagsnachm. 3 1/2 Uhr:
Unsere Don Juans.
 Kleines Preis.

Nibles Fest-Säle
 Dennewitzstraße 13.
 Jeden Donnerstag und Sonntag:
Großer Ball.
 11108*
Mila-Säle
 Schönhauser Allee 130, Milastr. 8.
 Jeden Donnerstag und Sonntag:
Gr. Kavalier-Ball.
 Großes Orchester.
 Anfang 8 Uhr. Sonntags 8 Uhr.
 Carl Elsner.
Berliner Uk-Trio
 Bixdorf-Berlin. Labenstr. 74. 1-1
 Für den Inhalt der Interate
 übernimmt die Redaktion dem
 Publikum gegenüber keinerlei
 Verantwortung.



Josef
ADMIRAL
Die neue Marke!
Beste 4-Pfennig-Cigarette.

Frauenstimmrecht - Berlin.

Donnerstag, den 6. April, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saal der Arminhallen, Kommandantenstr. 58:

Öffentliche Volks-Versammlung
Die Wirkungen des
Frauenstimmrechts in Finnland.

Referentin: **Frau Annie Furuhjelm** aus Helsingfors.
Gäste sind willkommen.

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.
Verwaltungsstelle Berlin.

Geschäftsstelle Berlin C. 54, Potsdamerstr. 10, I. — Fernsprecher Amt III, 4518

Weiß- und Malzbierbrauerei - Arbeiter!
Freitag, den 7. April, abends 7 1/2 Uhr, im „Gewerkschafts-
haus“, Engelauer 15 (Saal V):

Gruppen-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden **Koll Kuppler**
„Der Kampf der Arbeiter um tägliche Brot“.
2. Verbandsangelegenheiten.

**Handwerker, Maschinisten, Heizer, Handwerker-
hilfsarbeiter, Kohlenschieber u. Abschmierer!**
Sonntag, den 9. April, vorm. 9 Uhr, im „Gewerkschafts-
haus“, Engelauer 15 (Saal V):

Gruppen-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des **Koll Rodapp** über: „Die kommunale Arbeits-
losenversicherung“. 2. Verbandsangelegenheiten.

Brauer u. Hilfsarbeiter i. inneren Betriebe!
Sonntag, den 9. April, nachm. 2 1/2 Uhr, im „Gewerkschafts-
haus“, Engelauer 15 (Saal I):

Gruppen-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des **Rehbecks Gen. Fr. Düwell** über: „Die nächste
Reichstagswahl“. 2. Verbandsangelegenheiten.
Kollegen! Die wichtige Tagesordnung macht es jedem Kollegen zur
strengesten Pflicht, in dieser Versammlung zu erscheinen.
Die Versammlungen werden pünktlich eröffnet.
42/11 Die Ortsverwaltung.

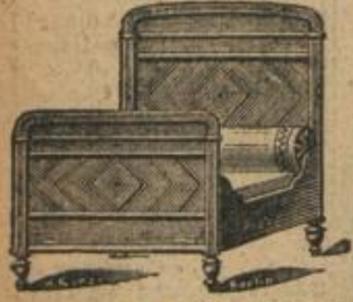
Marmorarbeiter!

Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Englischen Garten,
Alexanderstr. 27c:

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Bericht der Tarifkommission und Stellungnahme hierzu. 171/12
Kein organisierter Kollege darf fehlen.
Agitiert für guten Besuch.
Zentralverband der Steinarbeiter.
Ortsverwaltung Berlin.

Eigene Fabrikation
im Hause!



Möbelfabrik

Julius Apelt, Tischler-Meister

6. Adalbertstraße No. 6 Hochbahnhof
Kottbuser Tor

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
Moderne Musterzimmer :: von den einfachsten :: stehen zur Ansicht
bis zu den elegantesten

zu soliden Preisen in meinen großen Fabrik- und Verkaufsräumen. — Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

MANOLI

Cigarettes

Beliebte Specialmarken

Abbas Dandy
Gibson Girl



Versüßungsfax! *schick mit dir*
gesüßtes zartes
Parkinson, nicht
Goldfarb nicht *Goldland*

Gesundheitstabak
J. Goldfarb
Preuss. Stargard.
D.R.W. Z. 10632.

Health snuff tobacco.
Tabac à priser de santé.
Tobaka do zazywania dla zdrowia.
Tabacco da naso alla salute.

Möbel

liefert auf **Teilzahlung**
bequeme
bei kleinster Anzahlung in be-
kannter Güte
(mit größter Rücksicht bei Krank-
heit und Arbeitslosigkeit)
E. Cohn, Gr. Frankfurterstr. 58

Gratis-Verteilung

reizender, wertvoller
Ostergeschenke!

Greifenhagen

Brunnenstraße
17-18.

beim Einkauf von 3 M. an.

19. Generalversammlung des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands.

Leipzig, 4. April 1911.

Zweiter Verhandlungstag.

Zunächst referiert Redakteur Bringmann über:

„Die Stellung des Verbandes zu den Tarifverträgen.“

Wir beschränken uns auf die Wiedergabe des hauptsächlichsten Inhalts. Danach empfiehlt Vorstand und Ausschuss die Annahme folgender Erklärung:

Die 19. Generalversammlung erneuert die Beschlüsse, wonach den örtlichen Organisationen uneingeschränktes Selbstbestimmungsrecht über Inhalt, Annahme oder Ablehnung der Tarifverträge zusteht. Allen Bestrebungen, die Tarifverträge zu zentralisieren, ist der schärfste Widerstand entgegenzusetzen.

Will der Verband die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Berufscollegen gemäß den sozialen Verhältnissen verbessern, dann muß er an der alten bewährten Taktik festhalten.

Der Tarifvertrag soll Arbeitskämpfe möglichst verhindern und trotzdem die Wahrung und Verbesserung der beruflich-wirtschaftlichen Lage der Arbeiter bewirken. Das organisierte Unternehmertum im Baugewerbe ist dagegen bestrebt, aus dem Tarifvertrag ein Instrument zur Anebelung der aufwärts strebenden Bauarbeiter zu machen.

Das präsentierte Vertragsmuster im Jahre 1910 legte Zeugnis von den Absichten der Bauverwaltungen ab und solange die Scharfmacherei dieser Art in den Reihen der Arbeiter nicht aufhört, solange können auch die Zimmerer ihre Tarifvertragspolitik nicht ändern. — Der Referent bezeichnete als Ideal der bürgerlichen Sozialreform den Buchdrucker-Tarif und den Garantievertrag, welcher zwischen dem „Deutschen Buchdruckerverein“ und dem Verband der deutschen Buchdrucker“ abgeschlossen ist.

Und nachdem der Redner die Grundbestimmungen und die Organisation der Buchdruckerarbeitsgemeinschaft erörtert, kam er zu dem folgenden Urteil: „Es würde uns zu weit führen, an dieser Stelle zu untersuchen, wie diese Einrichtungen auf die wirtschaftliche Lage der Buchdrucker wirken. Aber es muß gesagt werden: Würden solche Einrichtungen auch für das Baugewerbe getroffen, dann würde der wirtschaftliche Aufstieg der Bauleute sehr verlangsamt oder ganz zum Stillstand gebracht werden.“

Das müssen wir den bürgerlichen Sozialreformern und allen jenen sagen, die die Einrichtungen im Buchdruckerberuf auch für uns als erstrebenswert bezeichnen.

Wir können uns nicht darauf einlassen, Forderungen nur mit Rücksicht auf die „verteuerten Lebensbedingungen“ zu stellen, der Produktionsbeitrag muß nach wie vor ebenfalls für uns ein maßgebender Faktor sein. Wie kommt es vor, daß an Orten, wo seit Menschengedenken die Bautätigkeit nur unbedeutend war und dann plötzlich von der Spekulation neu belebt und zur höchsten Blüte getrieben wird, gewissermaßen die Millionen geradezu von der Straße aufgefressen werden?

Soll man da warten, bis der Schneegang eines Reichstarifes die Löhne den neu entstandenen Verhältnissen anpaßt? Und was für eine Bedeutung hat der Tarifvertrag an Orten, wo die Bautätigkeit plötzlich erstirbt? Er wird dann bedeutungslos. Denke man sich aber auch einmal die Kündigungsfrist von einem Jahre! Den Taktiker möchte ich sehen, der unter solchen Bedingungen mit der Gewerkschaftsbewegung noch vorwärtskommen könnte.

Im Buchdruckerberuf mag das alles ganz anders liegen; das bleibe dahingestellt. Im Baugewerbe mühten Einrichtungen, wie sie die Buchdrucker haben, das Grab allen Fortschritts bedeuten. Die Arbeitgeber wollen aber auch gar nicht ein Tarifverhältnis wie es im Buchdruckerberuf besteht, ihr Ideal ist vielmehr die einseitige Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen durch die Unternehmer.

Im Jahre 1908 hatten sie noch die Absicht, den Einfluß der Zentralorganisation auszuhalten und den Arbeitgeberbund für das Baugewerbe

allein maßgebend zu machen. Als diese Absicht schlag, verdrängten sie Verträge mit den Zentralvorständen der Gewerkschaften zu schließen. Diese sollten die verantwortlichen und jahres Kontrahenten sein. Die Konsequenzen solcher Tarifverträge braucht man nicht groß anzumalen — allen Bestrebungen, die darauf hinarbeiten, muß schärfster Widerstand entgegengesetzt werden. Es ist den Bauverwaltungen im Baugewerbe nun zwar nicht gelungen, die Zentralorganisationen im Jahre 1908, noch die örtlichen Organisationen im Jahre 1910 von den Verhandlungen auszuschließen, noch ihre übrigen Pläne, Schadenersatzklagen usw., durchzusetzen, aber wir können damit rechnen, daß sie im Jahre 1913 wieder aufs neue derartige Versuche unternehmen werden. Bei ihnen handelt es sich um die Frage: Wie können wir die Macht der Gewerkschaften zügeln und fesseln?

Ein hartes Festlegen auf eine bestimmte Zukunftstaktik hält der Redner nicht für empfehlenswert. Es genüge, die Zentralansätze zu verpflichten, allen Bestrebungen, die Tarifverträge zu zentralisieren, den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Redner verbreitete sich des Weiteren über das Wesen der Tarifverträge.

Die Debatte

wird von Sobig-Breslau eröffnet. Redner tritt für die Anträge ein, die Urabstimmung bei größeren Tarifabschlüssen oder Aufhebung von Streiks und Aussperrungen fordern. Die Breslauer Kollegen sind Freunde von tariflichen Vereinbarungen, sie wollen aber die Entscheidung in die Hände der Mitglieder gelegt sehen. — Eine ganze Anzahl Redner, so Janßen-Düsseldorf, Schröder-Dortmund, Kaczumarek-Duisburg u. a. führten die Gründe an für die Opposition der vielen größeren Städte gegen den vorjährigen Schiedsspruch, welche die Redner nach Lage der Verhältnisse erklärlich finden. Zur Tariffrage sagt Janßen-Düsseldorf, daß das Unternehmertum unter dem Mantel der Tarifvertragspolitik nichts weiter als nackte Gewaltpolitik betreiben will. Früher haben im Rheinland die tariflichen Instanzen unter der Leitung des Geheimrats Wiedfeld noch einigermaßen im Sinne der Arbeiter funktioniert, nach dem Weggange dieses Herrn sind sie ebenfalls nur Mittel der unternehmerlichen Gewaltpolitik geworden. — Kreutzer-Frankfurt unterschreibt die Ausführungen Bringmanns, dieselben schaffen vor allen Dingen Klarheit über das Wesen der Tarifbewegung sowie darüber, daß Tarifverträge Machtfragen sind. Vereinzelt, so durch Oswald-Stuttgart und Klotz-Berlin tauchte auch die Meinung auf, daß man dem Reichstarif doch nicht entgehen werde. — Die Debatte wird durch Schlussantrag beendet. Nachdem Bringmann noch einige passende Schlussausführungen gemacht, erfolgt die einstimmige Annahme der vorgeschlagenen Resolution.

Den Bericht vom Außerordentlichen Gewerkschaftskongress gibt Knüpfer-Berlin. Eine Debatte darüber findet nicht statt und wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

Soziales.

Ein häßlicher Gast beim Gewerbegericht.

In dem Bericht über eine Gewerbegerichtsverhandlung teilten wir am 22. Januar mit, ein gegen die Firma Ruhemann u. Cie. klagendes Lehrling habe vor dem Gericht erklärt, sie hätte schon nach drei Tagen die Ueberzeugung gewonnen, bei der Firma nichts rechtes lernen zu können. Der Vertreter der Firma behauptet, diese Mitteilung entspreche nicht den Tatsachen. Die Arbeiterin habe als Grund für ihren Weggang vor dem Gewerbegericht lediglich angegeben, sie hätte die Luft in dem Fabrikraum nicht vertragen können.

Dem unter Bezugnahme auf § 11 des Prehgesetzes erfolgten Ersuchen um Aufnahme dieser „Berichtigung“ kommen wie nach, wiewohl ihr Hind nicht ersichtlich ist. In der Tat hat aber die Klägerin bei der Verhandlung gesagt, sie habe gesehen, daß die Lehrstelle bei der Beklagten nichts rechtes für sie ist, sie könne da doch nichts lernen.“ Außerdem begründete sie ihren Weggang mit

ihrem Gesundheitszustand. Ein Arzt hatte ihr bescheinigt, daß ihr die Arbeit bei der Beklagten nicht zuträglich ist. Sie behauptete auch, daß die Betriebsbedingungen der Beklagten nicht derart seien, daß die gesundheitlichen Gefahren, die diese Arbeit an sich hat, nach Möglichkeit gemindert werden. Das bekräftigt die Beklagte entschieden. Auf die Angabe über die Beschaffenheit der Fabrikräume legten wir keinen Wert, weil Beweis hierüber nicht erhoben werden konnte und über den Fall insbesondere wegen des Grundes von uns berichtet wurde, aus dem die Beurteilung der Firma dem Gesuch entsprechend erfolgte. Sie trat ein, weil innerhalb der Probezeit, die mindestens vier Wochen zu betragen hat, das Lehrverhältnis von beiden Seiten ohne Angabe und ohne Vorliegen eines besonderen Grundes gelöst werden kann.

Vom Innungsschiedsgericht.

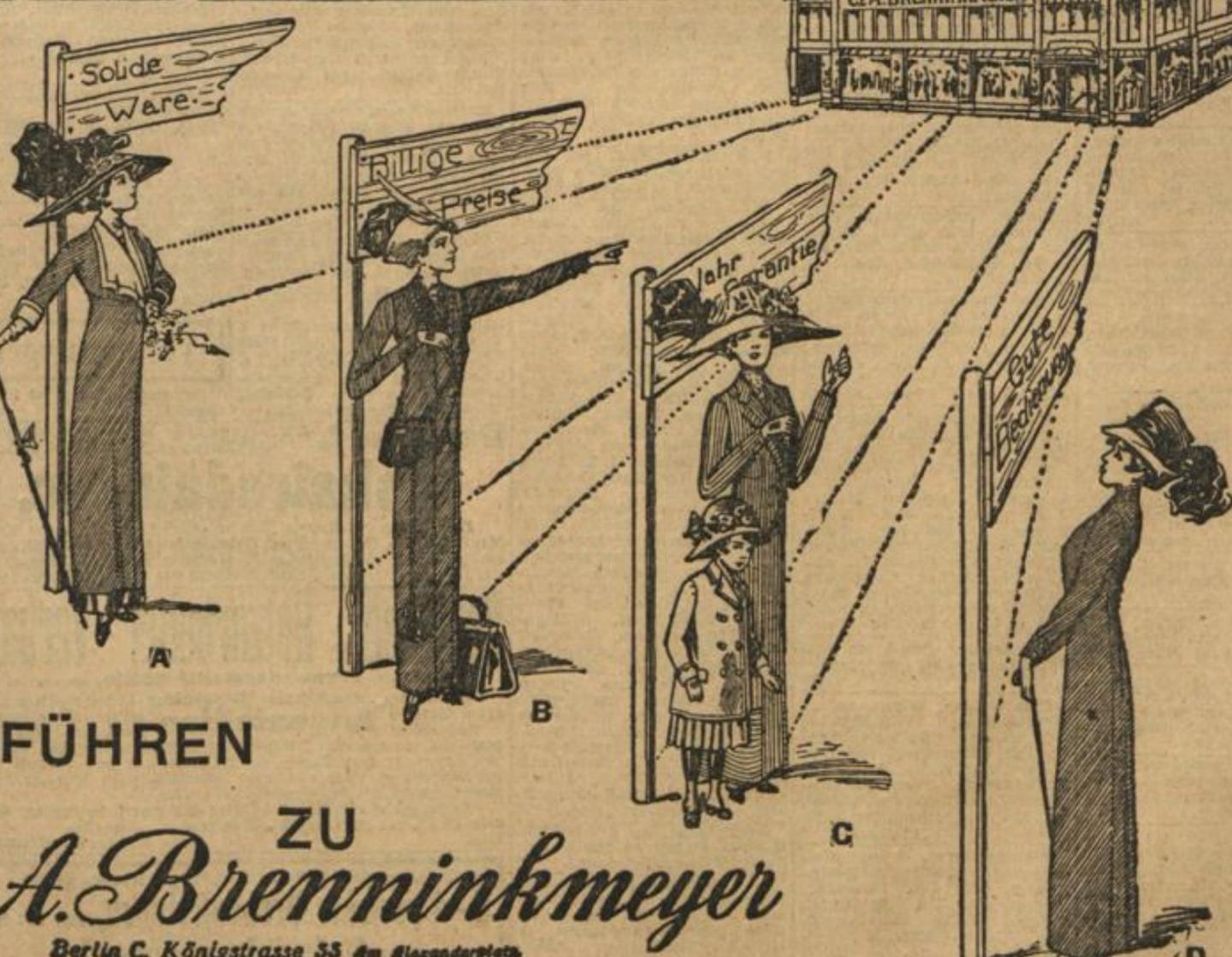
Die Firma Zelder u. Plathen, Möbelfabrik, deren einer Mitinhaber dem Vorstande des Arbeitgeberverbandes angehört, scheint zu glauben, sie müsse den übrigen Verbandsfirmen als nachahmenswertes Beispiel in strenger Abndung jeder Vertragsverletzung durch die Arbeiter vorangehen. Nur zu häufig ist die Firma beim Innungsschiedsgericht anzutreffen, wo sie in der Regel als Klägerin gegen die Arbeiter austritt, die vor Fertigstellung ihrer Aufträge den Betrieb wieder verlassen, nachdem sie eingesehen haben, daß die ihnen gebotenen Löhne zu niedrig sind, um dabei auf den regulären Lohn zu kommen. Die Firma scheint nicht zu bemerken, daß sie selbst durch ihre häufigen Kontraktbrüchlagen darauf hinweist, daß ihr Betrieb für sehr viele Arbeiter fastwegs ein Dorado ist.

Auch in dieser Woche klagte die Firma wieder gegen vier Arbeiter, die ihre Aufträge liegen gelassen hätten. Sie forderte auf Grund des § 124b der Gewerbeordnung von jedem der Beklagten eine Entschädigung in Höhe des ortsüblichen Tagelohnes für eine Woche mit 21,00 M. Im Laufe der weiteren Verhandlung ergab sich aber, daß die Beklagten im Zeilohn gearbeitet haben und an einem Sonnabend aufgehört haben. Hierzu glaubten sie sich berechtigt; sie bezogen sich für ihr Recht auf den Tarifvertrag, der Kündigungsausschluß vorsieht. Die Klägerin gab zu, daß Kündigungsausschluß bestehe, doch werde derselbe durch eine Bestimmung der Arbeitsordnung eingeschränkt. Diese schreibt nämlich vor, daß das Arbeitsverhältnis nur am Lohnzahlungstage — und das sei der Freitag — gelöst werden könne. Da danach nur fünf Tage des Vertragsbruchs in Frage kamen, ermächtigte die Klägerin ihre Forderungen auf 18 M.

Die Beklagten erhoben Widerklage auf Zahlung von zusammen 49,25 M. rückständigen Lohn. Das Schiedsgericht gab den beiderseitigen Klageanträgen statt und verurteilte die Beklagten, an die Klägerin je 18 M. zu zahlen, und die Widerbeklagte, an die Widerkläger den rückständigen Lohn zu zahlen. Der Einwand der Beklagten, daß die Klägerin sich als Vertragsfirma nur an die Tarifbestimmungen zu halten habe, wurde vom Schiedsgericht verworfen und die in der Arbeitsordnung enthaltene Beschränkung des Kündigungsausschlusses für zulässig erklärt.

Die Entscheidung ist eine irrtige und befremdende. Die Tarifvertragsvereinbarung ist gültig. Neben ihr hat die einseitige, zungunsten der Arbeiter erfolgte Vorschrift der Arbeitsordnung keinen Raum. Sie enthält überdies die Vereinbarung einer Prämie für Tarifvertragsbruch der Klägerin. Eine solche Vereinbarung ist aber nichtig, weil sie gegen die guten Sitten verstößt. Das Urteil läßt ferner die Vorschrift des § 124 C-D. außer acht, die ausdrücklich erklärt: „Auf die Arbeitgeber und Arbeiter in Betrieben, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden“ — zu diesen gehört der klägerische Betrieb — „finden die Bestimmungen des § 124b keine Anwendung. Es ist bedauerlich, daß durch solche offenbar dem Gesetz zuwiderlaufende Entscheidungen des Schiedsgerichts die Arbeiter gezwungen werden, Berufung an das ordentliche Gericht einzulegen.“

- A. Hochelegant!**
Schwarzer Seidenpaletot (Poiret-Fasson) mit hell. Aufschlägen u. Spachtelkr. M. 44.75
- B. Fisches Reisekostüm**
in Original-englischer Ware, auf Seide mit ganz modern-Shawl-Garnituren M. 42.75
- C. Frühjahrs-Kostüm**
in modernen, gestreiften Kammgarn-Stoffen jugendlich. Mark 30.75
- D. Schlicker Ulster**
solid, Ware u. gut. Schnitt Welt-Fasson Mark 10.75 ohne Gürtel Mark 6.00



ALLE WEGE FÜHREN

ZU C. & A. Brenninkmeyer Berlin C, Königstrasse 55 Am Alexanderplatz.

Verkäufe.

Leppische (Farbenfehler) Gelegenheitskäufe, Fabriklager... Teppiche, Teppichdecken, Gardinen, Möbel, etc.

Grundbesitzer der Volksh. von Friedrich Stampfer... Teppiche, Teppichdecken, Gardinen, Möbel, etc.

Geschäftsverkäufe. Milchgeschäft, Restaurant, Möbel, etc.

Möbel. Chaiselongue, Tisch, Stühle, etc.

Bilder. Kunstwerke, Gemälde, etc.

Wohnungen. Zimmer, Schlafstellen, etc.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Wack, Berlin.

Kranzwick T.B. Sein Lokal frei.

Krebsaue (Guben-Lübben). Günstigste Lage.

Kreuzen P.O.H. Günstigste Lage.

Kreuzschlag. Günstigste Lage.

Ladeburg N.B. Zum alten Burg, Inb. Bier.

Landsberg a. W. Günstigste Lage.

Lankwitz T.B. Günstigste Lage.

Langevahl bei Retzdorf T.B. Günstigste Lage.

Lanke N.B. Günstigste Lage.

Lehmshölzel (Str. Granfurt a. D.) Günstigste Lage.

Lehm T.B. Günstigste Lage.

Lichtenberg N.B. Günstigste Lage.

Lichtenrade T.B. Günstigste Lage.

Lichterfelde O.B. Günstigste Lage.

Liebenau (Rennart). Günstigste Lage.

Kanisdorf N.B. Günstigste Lage.

Kanisdorf-Süd b. Hietzsch N.B. Günstigste Lage.

Katschendorf T.B. Günstigste Lage.

Klein-Besen T.B. Günstigste Lage.

Klein-Krenz bei Brandenburg. Günstigste Lage.

Klosterfelde N.B. Günstigste Lage.

Kochsdorf (Gottbus-Prempberg). Günstigste Lage.

Kolkwitz (Gottbus-Prempberg). Günstigste Lage.

Kolzenburg bei Zudenwalde. Günstigste Lage.

Königs-Wusterhausen T.B. Günstigste Lage.

Küpenick T.B. Günstigste Lage.

Koyne (Coran-Gort). Günstigste Lage.

Hessenwinkel N.B. Günstigste Lage.

Hirschgarten N.B. Günstigste Lage.

Hohenblinde N.B. Günstigste Lage.

Hoheneendorf N.B. Günstigste Lage.

Hohenschöpping P.O.H. Günstigste Lage.

Hoppgarten (Granfurt-Debus). Günstigste Lage.

Hrniekendorf (Gand. B. Zudenw.). Günstigste Lage.

Jochimsthal. Günstigste Lage.

Johannisthal T.B. Günstigste Lage.

Jüterbog. Günstigste Lage.

Kablow bei Zernsdorf T.B. Günstigste Lage.

Kandtord (Gottbus-Prempberg). Günstigste Lage.

Kanisdorf (Gottbus-Prempberg). Günstigste Lage.

Kanischorst N.B. Günstigste Lage.

Herzfelde N.B. Günstigste Lage.

Hermisdorf N.B. Günstigste Lage.

Hennickendorf N.B. Günstigste Lage.

Hennigsdorf P.O.H. Günstigste Lage.

Heimisdorf (Coran-Gort). Günstigste Lage.

Heigoland P.O.H. Günstigste Lage.

Heinrichsdorf (Gottbus-Prempberg). Günstigste Lage.

Heinersdorf N.B. Günstigste Lage.

Heiligensee-Gandhausen N.B. Günstigste Lage.

Heiligensee (Dorf) N.B. Günstigste Lage.

Heigermühle bei Eberswalde. Günstigste Lage.

Havelberg. Günstigste Lage.

Hankels Ablage T.B. Günstigste Lage.

Hammer N.B. Günstigste Lage.

Halle T.B. Günstigste Lage.

Halsensee T.B. Günstigste Lage.

Hakenfelde bei Spandau P.O.H. Günstigste Lage.

Hansow T.B. Günstigste Lage.

Gasteliese (Rennart). Günstigste Lage.

Wittenberge (West-Prignitz). Günstigste Lage.

Wittstock (Ost-Prignitz). Günstigste Lage.

Woltersdorf (Dorf) N.B. Günstigste Lage.

Woltersdorf (Schleuse) N.B. Günstigste Lage.

Woltersdorf (Zudenwalde). Günstigste Lage.

Wriezen O.B. Günstigste Lage.

Zäckerick a. O. Günstigste Lage.

Zechin (Frankfurt-Debus). Günstigste Lage.

Zeesen T.B. Günstigste Lage.

Zehdenick. Günstigste Lage.

Zehlendorf T.B. Günstigste Lage.

Zehlendorf bei Liebenwalde N.B. Günstigste Lage.

Zerpernick a. d. Stettiner Bahn N.B. Günstigste Lage.

Zernsdorf T.B. Günstigste Lage.

Zerthen T.B. Günstigste Lage.

Ziegenhals bei Niederlehme T.B. Günstigste Lage.

Zielenzig (Ost- und West-Sternberg). Günstigste Lage.

Ziltendorf (Guben-Lübben). Günstigste Lage.

Zinna (Kloster). Günstigste Lage.

Zossen T.B. Günstigste Lage.

Zühlsdorf N.B. Günstigste Lage.

Züllichau. Günstigste Lage.

Zwiebusch T.B. Günstigste Lage.

Alle Lokale, die keinen Saal haben, sind frei!

Lokal-Liste

für Berlin und die Provinz Brandenburg.

Ausgegeben am 6. April 1911.

Obmann der Kommission: **Albert Hahnisch, C. 54, Auguststr. 51, C. IV.**

Alle Mitteilungen, Anfragen etc. sind für Berlin an das unterzeichnete Kommissionsmitglied des betreffenden Kreises zu richten. Für Kreis Nieder-Brandenburg an Hermann Elias, O. 119, Blumenhofstr. 24, für Kreis Teltow-Deetow an Carl Mohr, Rigdorf, Weißstr. 33, vom IV; für Kreis Potsdam-Ch.-Fläming an Emil Schubert, Spandau, Kurfr. 21.

Die zu den genannten drei Kreisen gehörenden Orte sind durch folgende Buchstaben besonders bezeichnet: Nieder-Brandenburg = N.-B., Teltow-Deetow = T.-B., Potsdam-Ost-Fläming = P.-O.-H. Für alle übrigen Orte sind Anfragen usw. direkt an den Obmann der Kommission zu richten.

Zur besonderen Beachtung empfehlen wir: Die in der Liste mit einem * bezeichneten Orte bezw. Lokale gelten als frei, jedoch versuchen wir die Parteigenossen dringend, Veretnd., Werkstatt- oder sonstige größere Partien nicht nach diesen Lokalen zu unternehmen.

Zu jeder gewünschten Auskunft ist die Kommission jederzeit gern bereit, nur müssen wir darum bitten, alle Anfragen möglichst frühzeitig zu stellen.

Diese Liste ist bis zum Erscheinen der folgenden aufzubewahren, und bitten wir, von den in der Zwischenzeit eintretenden Änderungen Notiz zu nehmen.

Die Lokalkommission.

Berlin.

- 1. Wahlkreis.**
 - Schuhmacher-Vereinigungshaus, Fischerstr. 25.
 - Dräsel's Festhale, Neue Friedrichstr. 35.
 - Louisen-Fest. In den Zelten 6a.
 - Zum gold. Löwen, Jüdenstr. 55.
 - Spandauer Ausspann, An der Eitelauer Straße 3.
 - Lokal-Kommissions-Mitglied: Jakob Ege, Köpstr. 31.
- 2. Wahlkreis.**
 - Uahali, Ressource, Rödernstr. 114.
 - Pod-Bräueret, Tempelhofer Berg.
 - Bonaders Festhale, Blücherstr. 61.
 - Gleichung, Wassertorstr. 68.
 - Heilmann, Schönleinstr. 6.
 - Gründer, Schwerinstr. 13.
 - Habels Bräueret, Bergmannstr. 5-7.
 - Happolds Bräueret, Hasenheide 33-38.
 - Hochbahn-Rest., Tempelhofer Ufer 30.
 - Hoffjäger-Palast, Hasenheide 58/59.
 - Miems Festhale, Hasenheide 13/15.
 - Königs-Hof, Bülowstraße 37-40.
- 3. Wahlkreis.**
 - Kreuzberg-Festhale, Kreuzbergstr. 48.
 - Leuditzum, Fontane-Promenade 15.
 - Karlgrafen-Casino, Karlgrafenstr. 83.
 - Karl's Festhale, Steglitzerstr. 35.
 - Carl Nihil's Festhale, Dennewitzstr. 13.
 - Kaebes Festhale, Fischerstr. 39.
 - Reinhardt's Neues Gesellsch.-Haus, Hasenheide 57.
 - Schinkelberg's Festhale, Hasenheide 21.
 - Jahnstraße 8.
 - Unions-Bräueret, Hasenheide 22/31.
 - Victoria-Bräueret, Lüchowstr. 111/112.
 - Lokal-Kommissions-Mitglied: Heinrich Schröder, Bergmannstr. 95 II.

Enth. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Enio. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, O.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, P.-O.-H.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, S.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, U.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, V.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, W.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, X.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Y.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Z.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.

Enth. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Enio. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, O.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, P.-O.-H.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, S.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, U.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, V.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, W.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, X.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Y.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Z.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.

Enth. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Enio. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, O.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, P.-O.-H.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, S.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, U.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, V.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, W.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, X.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Y.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Z.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.

Enth. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Enio. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, O.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, P.-O.-H.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, S.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, U.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, V.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, W.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, X.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Y.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Z.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.

Enth. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Enio. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, O.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, P.-O.-H.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, S.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, U.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, V.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, W.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, X.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Y.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Z.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.

Sommerfeld (Schwiebus).
Zum Kurfürsten, Bahnhofstr.
Sommerfeld bei Stremmen. P.-O.-H.
Brauerei Weber frei. Rest. Gudel.
Sonnenburg (Dist. u. West-Sternbg.).
Bilsh. Greifer und Hotel Ratzgraf.
Soran.
Flora, Saganerstr. — Gasthof zur Eile, Schildstr. — Rumbauer, Pförtnerstr.
Sorno (Calau-Ludau).
Krügers Gasthof.
Spandau. P.-O.-H.
Verkehrskafale:
Carl Gottwald, Schönwalderstr. 80.
E. Hübnick, Ballsalon, Pichelsdorferstr. 30.
Paul Hölzer, Seeburgerstr. 28.
„Volkshaus“, Fr. Böhle, Habelstr. 20.
Spandauer Berg. T.-B.
Brauerei.
Spindlersfelde. T.-B.
Rest. Ruhwald.
Spreenhagen. T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Spremberg.
Paul Geinze, Gesellschaftshaus.
Paul Kober, Kongerthaus.
Ludwig Krüger, Bergschlößchen.
Bruno Rüder, Bürgerhaus.
Springenberg. N.-B.
Restaurant Rahlbe.
Sprucke bei Guben.
Rest. Schulz, Rest. Dolenz.
Sputendorf bei Groß-Deeren. T.-B.
Wotil. Vogel, Dorfstr. 9.
Staaken. P.-O.-H.
Gasthof „Zum braunen Hirs“, Somburger Chaussee.
Stahnsdorf-Kl.-Machnow. T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Steglitz. T.-B.
Frei: Schellhase, Saal und Garten Abornstr. 15a, und Birkenwäldchen Saal und Garten, Schützenstr. Rest. „Zum Paradiesgarten“.
Steinfurt. O.-B.
Witb. Schleusener.
Stolpbrück. N.-B.
Wilhelm Lehmann.
Stolpe a. d. Nordbahn. N.-B.
Bergemann, im Dorf.

Stolzenhagen. N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Storkow. T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Stralau. N.-B.
Alle Lokale frei.
Strausberg (Stadt).
Rest. Otto Weiß, Wilhelmstr.
Rose, Bürgergarten, Briezenerstr.
Strausberg (Vorstadt u. Umgegend).
Landhaus. — Wollschal. — Seebad. — Schlagmühle. — Rosfäppchen. — Neue Spilmühle. — Alte Spilmühle. — Rest. zum hungrigen Wolf. — Seeschloß.
Ströbitz (Cottbus-Spremberg).
Paul Nowa, Prellbod.
Gust. Neubarth, Al.-Ströbitz.
Summt. N.-B.
Kein Lokal frei.
Südende. T.-B.
Verkehrskafale Franz Moser, Potsdamerstr. 5.
Franz Predered, Sieglitzerstr. 24.
Tasdorf. N.-B.
Kaiserhof, P. Capinski, Kaiserstr. 80.
Rest. „Thüringer Hof“, E. Schüpe, Berlinerstr. 24.
Gasthof „Zum deutschen Hause“, Joh. A. Rudolf, Berlinerstr. 12.
Tegel. N.-B.
Rest. Stranbschloß, Rest. Bellevue am See, Rest. Hamusel, Hauptstr., und Zum alten Krug gesperrt.
Tegelort. N.-B.
Rest. Beckmann u. Gaidelschloßchen gesperrt.
Alle anderen Lokale frei.
Teltow-Seehof. T.-B.
Preussischer Adler, Joh. W. Bonow, Berlinerstr. 16.
G. Kupch, Hoher Steinweg 12.
Tempelhof. T.-B.
„Wilhelmshagen“, Joh. Schmidt, Berlinerstr. 9.
Genossenschaftswirtschaftshaus, Dorfstr. 50.
Albert Thiel, Berlinerstr. 41/42.
Templin.
Alle Lokale gesperrt.
Teublitz. T.-B.
Verkehrskafale Kurzer am Markt.
Tiefwerder a. H. P.-O.-H.
Kein Lokal frei.
Trattendorf. (Cottbus-Spremberg).
Otto Rasong.

Ruhls Festhalle, Linienstr. 8.
Randberger Casino, Alh. Scheruch, Randbergerstr. 39.
Rehderers Salon, Sophienstr. 84.
Logen-Restaurant, Kleine Auguststr. 14.
Luna-Säle, Neue Königstr. 7.
Müller, Restaurant, Linienstr. 65.
Mündner, Linienstr. 19.
Neues Konzerthaus, Alexanderplatz.
Poduras Klubhaus, Randbergerstr. 85.
Philadelphia, Greifswalderstr. 138/139.
Restaurant „Bürgerheim“, Alte Schönhofstr. 23/24.
Rosenthaler Hof, Rosenthalerstr. 11/12.
Rosenthaler Vereinshaus, Rosenthalerstr. 57.
Schweizergarten, Am Königstor.
Sophien-Säle, Sophienstr. 17/18.
Union-Festhalle, Greifswalderstr. 222.
Verbandshaus der Gastwirtsgehilfen, Gr. Hamburgerstr. 18/19.
Wendts Pracht-Säle, Ringstr. 17, Eingang Königsgraben.
Lokal-Komm.-Mitglied: **Wiberi**
Shanisch, Auguststr. 51, Querg. IV.
6. Wahlkreis (Noabit).
Artus-Hof, Joh. Birnau, Verlebergerstr. 26.
Arminius-Hallen, Bremerstr. 70/71.
Bauern-Schänke, B. Hüster, Beusselstr. 22.
Danziger Ball-Salon, Stromstr. 28.
Eisenschloßchen (Blödensee).
Insel-Restaurant, Neumuth, Blödensee.
Kronen-Brauerei, Alt-Noabit 47/49.
E. Labewig, Verlebergerstr. 34.
„Noabiter Bürgerfeste“, Beusselstr. 9.
Noabiter Gesellschaftshaus, Wicelstr. 24.
Endenerstr. 34/35.
Noabiter Kasino, Wisnadenstr. 63.
Noabiter Schützenhaus (Blödensee).
Schüler (Brauerei Noabit), Turmstr. 25/26.
Spree-Schloßchen, Kirchstr. 13.
E. Stark, Waldstr. 8.
Victoria-Salon, Verlebergerstr. 14.
Wedding und Oranienburger Vorstadt.
Altmanns Vereinshaus, Invalidenstr. 146.
Berliner Bod.-Brauerei, Abt. II, Chausseestrasse 64.
Berliner Nordpark, Müllerstr. 148.
Gebr. Franz, Festhalle, Köpplingerstr. 8.
Deiloffs Festhalle, Invalidenstr. 84/85.
Punktes Gesellschaftshaus, Triftstr. 41.
Gehle, Secstr. 71.
Genossenschafts-Wirtschaft, IV, Nordufer 10.
Germania-Säle, Chausseest. 110.
Gesellschaftshaus, Joh. H. Schölze, Hohenstr. 12.
Goffmann, Postwallerstr. 3.
Göppe, Secstr. 1.
Gumboldt-Säle, Hufschittenstr. 40.
Höblers Salon, Liederstr. 24.
Atomrechs Festsaal, Eichendorffstr. 8.

Raders Vereinshaus, Köpplingerstr. 17.
Neues Clubhaus, Schulstr. 28.
Oranienburger Festhalle, Chausseest. 16.
Pharus-Säle, Müllerstr. 142.
Pracht-Säle des Nordens, Gerichtstr. 31.
Roads Festhalle, Kolbergerstr. 23.
Sachsen, Müllerstr. 136.
Schmidts Festhalle, Gartenstr. 6.
Schreiners Vereinshaus, Schulstr. 66.
Schultheiß, Joh. Wischer, Secstr. 32.
Schwanke Festhalle, Chausseest. 102.
S. Schwarz, Tegelerstr. 55/56.
Vereins-Restaurant, Wilh. Reinelt, Sparrstraße 14.
Zum Volksheim, Ackerstr. 123.
„Zum Schillerpark“, P. Schulz, Müllersstraße 56.
Rosenthaler Vorstadt und Gesundbrunnen.
Vorussia, Ackerstr. 6/7.
Brunnen-Säle, Brunnenstr. 15.
E. Daase, Brunnenstr. 154.
Dietrichs Festhalle, Brunnenstr. 34.
Eiffasser Ball-Salon, Eiffasserstr. 15.
Fen, Brunnenstr. 184.
Jos. Franke Festhalle, Wabstr. 19.
Frische Victoria-Garten, Wabstr. 12.
Gramotte, O., Bergstr. 12.
Harmonie, Invalidenstr. 1a.
Reichert, Bergstr. 68.
Roads Festhalle, Brunnenstr. 16.
Clubter, Hiedomstr. 33.
Phoenix-Brauerei, Joh. Donath, Wab-, Ede Nachstr. 14.
Restaurant und Festhalle, Eiffasserstr. 20.
Roewers Festhalle, Eißelbacherstr. 14.
Swinemünder Gesellschaftshaus, Swinemünderstr. 42.
H. Schuster, Ackerstr. 144.
Zum Sängerkreis, Veteranenstr. 18.
Ball-Schmieder, Wabstr. 16.
Bernhard Rose-Theater, Wabstr. 58.
Gregors-Brauerei, Wabstr. 67.
Marienbad, Wabstr. 35/36 (Joh. Nagel).
Schmidt, Fern., Prinzen-Allee 33.
Volksgarten-Theater, Wabstr. 8 (Behm- u. Wellermannstraße).
Vereinshaus Norden, Koloniestr. 124.
Ballhalla-Restaurant, Weinbergsweg 19/20.
Wende, Koloniestr. 147.
H. Zacharias, Ausschank der Phönix-Brauerei, Kochstr. 21/24.
Schönhäuser Vorstadt.
Arndts Festhalle, Belfortstr. 15.
Anim-Festhalle, Schönfliegerstr. 22.
Verolina-Festhalle, Schönhäuser Allee 28.
Pier-Sprudel, Gaudstr. 10.
Brauerei Pöppow, Prenglauer Allee.
Brauerei Pfefferberg, Schönhäuser Allee 176.
Brauerei Gabriel u. Jäger, Leson. Wendorfer, Schöndorferstr. 19.

Enth. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Enio. (Cottbus-Gortz).
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, N.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, O.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, P.-O.-H.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, S.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, T.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, U.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, V.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, W.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, X.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Y.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.
Falkenberg, Z.-B.
Alle Lokale gesperrt.
Festbank, Brauerei und Bierbrennerei.

